~: T :~

T: →Signaturbuchstabe von Papst →Nikolaus V.

tabellio: so heißen im →*stilus curiae* die öffentlichen Notare. Im Rahmen der *imitatio imperii* kreiert der Papst wie der Kaiser *notarii publici* (seit dem späten 13. Jahrhundert) und ernennt (Hof)pfalzgrafen mit dieser Befugnis (→*comes Palatinus*). Die Kreierung wird gewöhnlich dem Ortsbischof oder einem anderen Prälaten aufgetragen; bei Priestern erfolgt sie mit der Einschränkung, der Notar dürfe nur *in piis causis* tätig werden. Nicht selten bevollmächtigt der Papst auch einen Bischof, eine bestimmte Anzahl von Notaren kreieren zu dürfen; gewöhnlich mit der Einschränkung, es müsse sich um unverheiratete Kleriker handeln, die die höheren Weihen noch nicht empfangen hätten (*clerici non coniugati nec in sacris ordinibus constituti*) – eine Bedingung, auf die auch sonst in der Regel geachtet wird.
Wenn der Kandidat an der Kurie anwesend ist, fällt die Prüfung in die Zuständigkeit des →*vicecancellarius*, der die Aufgabe aber delegieren kann.
Die Urkunden beginnen mit der Arenga →NE CONTRACTUUM MEMORIA und werden als →*expeditio per cancellariam* der Sekretäre durchgeführt und in gesonderten Lagen der Register registriert (vgl. →*de officio tabellionatus*).
Die Notare selbst nennen sich *notarius apostolica auctoritate*; wenn sie, was oft vorkommt, auch vom Kaiser kreiert sind, *notarius apostolica et imperiali auctoritatibus*.
Taxe 1316 und 1335: 16 *grossi*, für Kurienangehörige 12 *grossi*.

Thomas Frenz, "Ne contractuum memoria ...". Direkte päpstliche Ernennung von Tabellionen im 15. Jahrhundert. In: Maria Grazia Del Fuoco (Hg.), "Ubi neque aerugo neque tinea demolitur". Studi in onore di Luigi Pellegrini per i suoi settanta anni, Neapel 2006, S. 321-328
Zum Treueid: Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 50 Nr. 17
Georg Erler, Dietrich von Nieheim, Der Liber cancellariae apostolicae vom Jahre 1380 und der Stilus palatii abbreviatus (Leipzig 1888 = Aalen 1971) S. 10f.
José Trenchs Odena, Las tasas apostólicas y el "gratis" papal en la primera mitad del siglo XIV, Anuario de Estudios Medievales 7(1910/1)313–335, hier S. 314–317

tacendi → *non faciendi mentionem*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

Tagesdatum: es wird überwiegend mit Hilfe des →römischen Kalenders, später auch in der modernen durchlaufenden Zählung ausgedrückt.
1. römisches Datum steht in den →Privilegien und →feierlichen Privilegien, →Bullen und →*litterae*, einigen ganz frühen Breven und teils in den Urkunden der →Behörden und der →Kardinäle bis 1878. Die Zahl wird bis zu Martin V. als Ziffer (auch *II*, nicht *pridie*) geschrieben, seit →Eugen IV. (aber nicht beim Konzil von →Basel und bei dem Basler Konzilspapst Felix V.) hingegen als Wort (beginnend mit Majuskel). Letzteres ist ausdrücklich in den →Kanzleiregeln vorgeschrieben. →römisches Datum,
2. moderne Zählung ist üblich bei den →Breven, den →Sekretbriefen des Konzils von Basel, oft in den Urkunden der Kardinäle und Behörden und generell ab 1878, meist mit Zusatz von *die* und *mensis*, dies aber nicht bei den Breven. Der erste und letzte Tag des Monats heißt gewöhnlich *prima* und *ultima*.
3. der Wochentag wird nur gelegentlich, wohl in Anlehnung an die *ars notaria*, bei Behördenurkunden gesetzt.
4. nach dem kirchlichen Festkalender datiert die Kurie immer nur zusätzlich zur Zahlenangabe des Datums. Dies geschieht generell selten; teilweise werden, besonders seit dem 20. Jahrhundert, bedeutende Urkunden gewußt auf ein bedeutendes Fest datiert.

TAM MULTA vom 15.8.1801: →Pius VII. befiehlt den französischen Bischöfen, zurückzutreten, um die neue Bistumsorganisation gemäß dem →Konkordat vom 15.7.1801 zu ermöglichen.

→Cocquelines XVI/11 S. 187–190 Nr. 74

Tangl, Michael (26.5.1861 – 7.8.1921), seit 1897 Ordinarius in Berlin. Er publizierte 1894 "Die päpstlichen Kanzleiordnungen 1200–1500 (Innsbruck 1894, ND 1959)"; diese Arbeit wurde für das vorliegende Lexikon intensiv herangezogen.

TANTE SINCERITATIS AFFECTUM von 1262 [ohne Tagesdatum]: →Urban IV. an den byzantinischen Kaiser Michael VIII. Palaiologos wegen der Kirchenunion. Die Urkunde eröffnet eine Reihe von Urkunden in dieser Angelegenheit, nachdem der Papst nach der Rückeroberung Konstantinopels den Kaiser noch als *scismaticus, qui Grecorum imperatorem vocari se facit* beschimpft hatte (→*ORTA EST NOBIS*). Die Kanzlei hatte gewisse Probleme mit der Terminologie, auch war ihr offenbar unklar, ob der Taufname *Michael* oder *Palaiologos* lautete.

Jahr	Incipit	Name	Mahnformel	Apostrophe im Text
1262	*TANTE*	*Palaiologus*	*Divini timo-*	*magnitudo,*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

			rem nominis et amorem	*sublimitas*
1263-07-28	*IMPERIALIS EXCELLENTIE*	*Palaiologus*	*Viam agnoscere veritatis*	*excellentia*
1264-06-22	*MEDIATOR DEI*	*Michael Palaiologus*	*Gratiam in presenti, per quam obtineat gloriam in futuro*	*excellentia*
1267-03-04	*MAGNITUDINIS*	*Palaiologus*	*Gratiam in presenti, per quam obtineat gloriam in futuro*	*magnitudo*
1272-10-24	*QUI MISERATIONE*	*Michael Palaiologus*	*Gratiam in presenti, per quam obtineat gloriam in futuro*	*celsitudo*

(Auffällig ist die Urkunde bei →Sbaralea 2 S. 448 Nr. 37 vom 20.6.1262, in der er die übliche Grußformel *Salutem et apostolicam benedictionem* erhält.) Nachdem Michael am 28.7.1273 die Unterwerfung unter die lateinische Kirche vollzogen hatte (→*EXULTAT MATER ECCLESIA*), erhielt er die für einen König üblichen Bezeichnungen und den regulären Gruß.

→Sbaralea 2 S. 449f. Nr. 40

Tataren, Tartaren: übliche Bezeichnung für die →Mongolen, u.U. auch für China. Im 13. und 14. Jahrhundert gab es Kontakte der Päpste zu ihnen und Missionsversuche; ihr Herrscher wird als *imperator Tartarorum* angeredet (→Kaiser). Weitere Zusätze, so etwa 1338 *omnium Tartarorum* oder *de medio imperio* (Vidal n° 1864ff., 2051ff.) sind schwer zu deuten.

Taufname des Papstes: eigentlich wird der Papst durch seine Wahl auf den Stuhl Petri ein "anderer Mensch"; das sieht man auch darin ausgedrückt, daß er seit 983 einen anderen Namen annimmt (→Papstname). Jedoch verwendet er seinen Taufnamen als Kurzunterschrift weiter (seit →Martin V.), und zwar dessen ersten Buchstaben in der Signaturformel auf den →Suppliken (→*Fiat ut petitur*) und auf den →Motuproprio. →Signaturbuchstabe.
Die Auflösung dieses einzelnen Buchstabens ist nur aus den Datumsangaben möglich; sofern diese nur das Pontifikatsjahr nennen (auf den Suppliken) oder gar kein Datum (so teilweise auf den →*sola signatura* gültigen Suppliken),

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

können eventuell paläographische Kriterien oder die Amtsdaten der →Referendare oder die Lebensdaten der übrigen vorkommenden Personen herangezogen werden. Eventuell gibt die Länge eines Pontifikates Aufschluß (siehe →Pontifikatsdauer). Nicht selten ist aber auch gar keine eindeutige Zuordnung möglich.
Bei der Auflösung des Buchstabens muß unter Umständen mit volkssprachlichen Formen gerechnet werden:
A = Calixt III., Felix (V.), Gregor XV., Hadrian VI. (Adriaan), Innozenz XII., Leo XI., Leo XII. (Annibale), Paul III.
B = Innozenz XI., (Johannes XXII., Benedikt XII., Urban VI.)
C = Clemens XIII., Paul V.
E = Clemens X. (Emilio), Pius II. (Enea Silvio)
F = Alexander VII., Pius III., Pius VIII., Sixtus IV., Sixtus V.
G = (Innozenz VI., Clemens [VII.]), Eugen IV., Pius VII.
I = Clemens VIII. (Ippolito), Clemens IX., Clemens XI., Clemens XIV., Innozenz VIII., Innozenz IX., Innozenz X., Johannes XXII., Julius II., Julius III., Paul IV., Pius IV., Pius VI., Pius IX., Leo X., Urban VII.
L = (Benedikt [XIII.], Clemens XII.
M = Gregor XVI., Innozenz XIII., Marcellus II., Pius V., Urban VIII.
N = Gregor XIV.
O = Martin V.
P = Alexander VIII., Paul II.
R = (Clemens VI., Gregor XI.), Alexander VI., Clemens (VII.)
S = Innozenz VI.
T = Nikolaus V.
U/V = Benedikt XIII., Gregor XIII.

taxatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

taxatio decime → Jahreseinnahme

taxator in bullaria → *magister plumbi*

Taxe, *taxa*: die Höhe der Gebühr, die gemäß der →Taxordnung festgesetzt wird, richtet sich nicht nach der Länge der Urkunde oder der Kompliziertheit des Textes, sondern nach dem Inhalt der Urkunde. Die im Laufe der Kanzleigeschichte einmal festgelegte Gebühr wird später in der Regel nicht mehr geändert. Deshalb liegt sie für die Materien und Urkundentypen am niedrigsten, die schon am längsten von der Kanzlei ausgestellt werden (z.B. die →feierlichen Privilegien), und steigt an, je jünger die Beschäftigung von Kanzlei und Kurie mit der Materie ist (z.B. Pfründenverleihungen, Ablässe, Dispense, Inkorporationen). Generell gilt, daß Justizsachen geringer taxiert sind als Gnadensachen, und Breven geringer als *litterae* und Bullen.

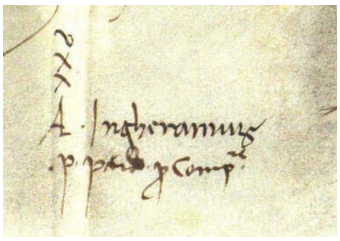
Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

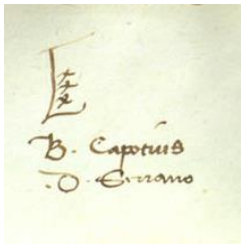
Die Taxen werden gewöhnlich in *grossi* angegeben, im 13. Jahrhundert auch in *denarii* (wobei 24 *denarii* = 1 *grossus*). Der geringste Satz ist 6 *denarii*, später 1 *grossus*. Die meisten Taxen liegen zwischen 5 und 60 *grossi*, Beträge über 100 *grossi* sind selten. Marburg, Staatsarchiv, Fulda 1914 von 1670 hat 330 *grossi*; Darmstadt, Staatsarchiv, A 2 Mainz, Domstift 1500-06-25 hat 400 *grossi*; Jansen S. 147 nennt 500 *grossi* für 1392, 1000 *grossi* für 1393. Der höchste bisher beobachtete Wert: 1400 *grossi* (1536: Schedario Baumgarten 7784).
Taxermäßigung (auch für einzelne Schritte des Expeditionsweges) ist möglich. Völlige Taxfreiheit (→Gratis-Expedition) erhalten die jeweiligen Amtskollegen (→*gratis pro socio*) und, auf Gegenseitigkeit, die Mitglieder der kurialen Kollegien sowie die Kardinäle und ihre *familia*. Der Papst kann sie auch ohne besondere Begründung anordnen (→*gratis de mandato domini nostri pape* oder →*gratis de mandato sanctissimi domini nostri*). Auch der Vermerk →*de curia* bedeutet Taxfreiheit. Ferner haben in Rom anwesende arme Bittsteller Anspruch auf die Gratis-Expedition (→*gratis pro deo*).
Die Taxe wird bei den Bleisiegelurkunden von Reskribendar (Distributor) und Komputator festgesetzt (ggf. unter Mitwirkung der →*deputati* der Skriptoren) und links unter der Plica vermerkt. Diese Festsetzung ist maßgebend für alle Beteiligten. Es sind drei bis fünf Taxen zu zahlen, die gleich hoch sind (seit →Johannes XXII., vorher war die Konzepttaxe niedriger; jedoch behauptet Hofmann Bd. 1 S. 248f., die Konzepttaxe sei erst seit der Zeit →Sixtus' IV. gleich hoch wie die anderen Taxen). Und zwar

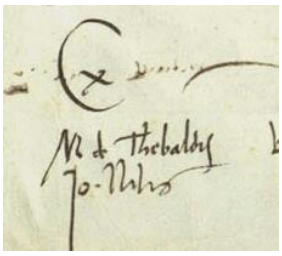
1. für das Konzept;
2. für die Reinschrift;
3. für die Besiegelung;
4. wenn die Urkunde registriert wird: für die Registrierung;
5. bei der →*expeditio per cameram*: die →*taxa quinta* (*taxa secretariorum*).

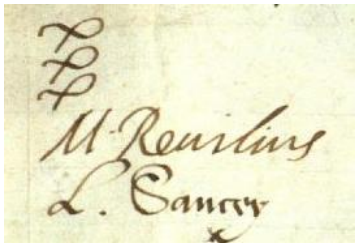
Seit 1482 erheben die →Sollizitatoren eine weitere Taxe, die anhand der Standardtaxe berechnet wird, aber von dieser abweicht. Der Taxvermerk wird auch in den →Kanzleiregistern eingetragen. Ferner →*computi*.
Auf den Breven finden sich keine Taxvermerke, ausgenommen die Angabe →*Gratis pro deo etiam scriptura*. <neueste Zeit: rechts auf der Rückseite>
Zu den Standardtaxen kommen weitere kleinere Gebühren hinzu (im →Supplikenregister, →*pro carta*, →*pro labore* u.ä.) sowie (illegale) Trinkgelder zur Erhöhung der Expedionsgeschwindigkeit. →Leo X. gestattet 1517 den Skriptoren eine nach der Länge der Urkunde gestaffelte Zusatzgebühr (Hofmann Bd. 2 Nr. 264).
Schreibweise: die Taxe wird von den →Skriptoren senkrecht von unten nach oben geschrieben. Die 1 ist ein waagerechter Strich; nur im 13. Jahrhundert kommen auch Punkte, Striche nebeneinander und ein Haken für ½ vor. Seit dem 17. Jahrhundert wird das X gerne als Schleife geschrieben. Das C umschließt die kleineren Ziffern.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

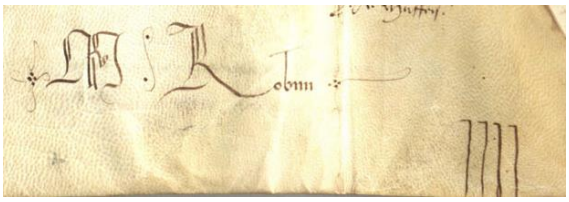








Die anderen Beamten schreiben die Taxe in der allgemein üblichen Weise in Linie. Die →*magistri plumbi* verwenden bei ihrer neben die Schreiberunterschrift gesetzten Taxangabe groß geschriebene römische Ziffern, wobei die 1 mit einem Haken von links her angesetzt wird,



teils bei höheren Zahlen auch arabische Ziffern und zählen nicht in *grossi*, sondern in →*floreni* (→*taxa rupta*). Vom 16. Jahrhundert an kommen modernere Formen (teils mit Bruchzahlen) vor, aber das ist noch nicht ausreichend untersucht. →Währungen.
Die Standardtaxen vom 14./15. Jahrhundert an sind für die →*expeditio per viam correctoris* 5 gr., teils auch 3 oder 4 gr.; für Pfründenprovisionen 30 bis 60 gr.;

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

für Präfektionsurkunden bei Erzbistümern und exempten Bistümern 22 – 24 gr., bei normalen Bistümern 20 gr., bei Klöstern 16 – 20 gr.; bei Konservatorenurkunden 100 gr. und mehr. Ablaßurkunden sind oft teurer. <Das muß noch überprüft und erweitert werden.>
Taxlisten: Alexander IV. 1254 (Trenchs Odena S. 314), Johannes XXII. 1316 (ebd. S. 314f.), Benedikt XII. (ebd. S. 316f.).

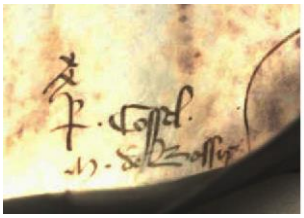
Thomas Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Stuttgart ^{2}2000) §§ 147f.
Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13)
→Amydenius S. 291–303
José Trenchs Odena, Las tasas apostólicas y el "gratis" papal en la primera mitad del siglo XIV, Anuario de Estudios Medievales 7(1910/1)313–335
→Practica cancellariae apostolicae saeculi XV. exeuntis S. 51–62
Max Jansen, Zum päpstlichen Urkunden- und Taxwesen um die Wende des 14. und 15. Jahrhunderts, in: Festgabe Karl Theodor Heigel zur Vollendung seines 60. Lebensjahres (München 1903) S. 146–159
<nachlesen Tangl MIÖG 13(1892) S. 105 Nr. 365>

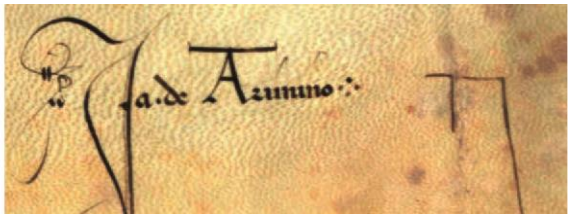
taxa prima: die Skriptorentaxe (→Taxe). Sie bildet die Entlohnung der →*scriptores apostolici*.

taxa quarta: die Registertaxe (→Taxe). Sie steht seit 1503 zur Hälfte den →*scriptores brevium* zu.

taxa quinta oder *taxa secretariorum* heißt eine Taxe in Höhe der regulären Taxe, die im Rahmen der →*expeditio per cameram* zusätzlich zu den vier regulären Taxen an die →Sekretäre zu zahlen ist

taxa rupta: eine Taxe, die sich von der Angabe in *grossi* (Gebrauch der Kanzlei in der Angabe links unter der Plica) nicht ohne Bruchzahl in *ducati* (Gebrauch der Bullarie in der Angabe recht auf der Plica) umrechnen läßt; ob dabei auf- oder abgerundet werden muß, ist umstritten. Das Zahlenverhältnis lautet 10 *grossi* = 1 *ducatus*. Offenbar wurden die Bruchteile eines Dukaten bei der Berechnung unterdrückt, weshalb →Sixtus IV. den *magistri plumbi* 1477 einen Taxaufschlag von 1 *grossus* gewährte (Hofmann Bd. 2 Nr. 151).





Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13)

taxa secretariorum → *taxa quinta*

taxa secunda: die Abbreviatorentaxe (→Taxe)

taxa tertia: die Bullentaxe (→Taxe). Sie steht seit 1486 zur Hälfte den →*collectores taxe plumbi* zu.

Taxae heißt ein Fonds im →Vatikanischen Archiv. Er enthält unter anderem Aufzeichnungen der →Datarie über →*compositiones* und →Ämterkauf (1426 – 1815, 38 Bde.).

Karl August Fink, Das Vatikanische Archiv (Rom 2. Aufl. 1951; Bibliothek des deutschen historischen Instituts in Rom 20) S. 56
Leonard E. Boyle, A survey of the Vatican Archives and of its medieval holdings (Toronto 1972) S. 47
Francis X. Blouin, Vatican Archives. An Inventory and Guide to Historical Documents of the Holy See (Oxford 1998) S. 125f.

taxatio decime → Jahreseinnahme

Taxliste, Taxordnung: eine systematische Festsetzung der Taxen durch den Papst gab es nicht, sondern nur einzelne Regelungen sowie die langjährige Gewohnheit. De facto bedeutete dies, daß die →Skriptoren ihr Gehalt und das ihrer Kollegen in den anderen Ämtern selbst festsetzten. Beschwerden beim Vizekanzler oder beim Papst selbst hatten nur dann eine Chance, wenn die Skriptoren zu dreist vorgingen. Berichte über konkrete Einzelfälle sind nicht überliefert. Die Reformvorschläge (→Kanzleireform) beklagen die Mißstände und die Tricks der Skriptoren, so z.B. daß die Taxe einer Urkunde an mehrere Personen für jede Person gesondert berechnet wurde. Als Abhilfe wird wiederholt (so vom Konzil von →Basel und im Reformentwurf →Pius' II.) vorgeschlagen, den →*rescribendarius* nicht mehr aus der Reihe der Skriptoren zu nehmen, sondern dafür einen Beamten mit festem Gehalt einzusetzen; dies geschah aber nicht. An (Teil)listen mit Taxangaben sind überliefert:

- eine Liste aus der Zeit →Alexanders IV. Standardtaxe 6 *denarii*; mit zusätzlicher, durch *Preterea* oder *Iidem quoque* eingeleiteter Bestimmung 9 *denarii*; Dispens vom →*defectus natalium* 9 *denarii*; *simplex confirmatio* (als →*littera cum serico*) oder *protectio* 12 *denarii*; *confirmatio* und *protectio* in einer Urkunde 18 *denarii*; *absolutio monachorum* 18 *denarii*; Ablaß (→*QUONIAM UT AIT*) 2 *solidi* = 1 *grossus*; *privilegium* 10 *solidi* = 5 *grossi*.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

- Taxliste Johannes' XXII. in →*PATER FAMILIAS.*
- Taxliste →Martins V. für die →Prothonotare

Eine Liste für 1691 findet sich bei →Perard Castel II S. 385–427.
<Taxrolle der →Pönitentiarie von ca. 1338, ed. Denifle>

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 60f. und S. 134
Georg Erler, Dietrich von Nieheim, Der Liber cancellariae apostolicae vom Jahre 1380 und der Stilus palatii abbreviatus (Leipzig 1888 = Aalen 1971) S. 175–182, 184–190
→Cocquelines III/2 S. 198 §§ 25–32

Taxquittung: die Bestätigung, daß eine Taxe in der Kanzlei gezahlt worden ist, steht fast immer auf der Urkunde selbst, so etwa für die Skriptoren links unter der Plica, für die Abbreviatoren in der Mitte unter der Plica usw. Auf diese Weise entstehen zahlreiche Kanzleivermerke, die meist aus zwei Namen bestehen; in der Regel ist auch die Höhe der Zahlung bzw. die Taxbefreiung (→*gratis*) angegeben.

Taxüberschreitung: ein Mißbrauch, bei dessen Ausrottung Kanzlei und Reformkommissionen gegen Windmühlenflügel kämpfen, zumal die illegal erhöhten Taxen nicht selten später als reguläre Taxen legitimiert werden. →Kanzleireform

Taxvermerk: der Taxvermerk der →Skriptoren, der auch für die übrigen Beteiligten maßgebend ist, steht links unter der Plica (erstmals 1254).

***te, qui etiam*-Formel**: in Ernennungsurkunden zu Pfründen oder Kurienämter werden sehr sorgfältig auch die Ämter und Pfründen aufgezählt, die der Ernannte bereits innehat. Dies geschieht mit der Formel *te, qui etiam* N. *existis* innerhalb der Ernennungsformel.

Tefilicensis → *partes infidelium*

telegraphicus → *nuntius*

Templer → Ritterorden

templum steht im manierierten Latein des 20. Jahrhunderts mitunter statt einfach *ecclesia*.

TEMPUS ACCEPTABILE INSTAT vom 23.1.1217: →Honorius III. ruft zum 5. Kreuzzug auf.

→Cocquelines III/1 S. 181f. Nr. 5

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

TEMPUS ET NECESSITAS vom 23.4.1569: →Pius V. reformiert die →Pönitentiarie.

Druck: Emil Göller, Die päpstliche Pönitentiarie von ihrem Ursprung bis zu ihrer Umgestaltung unter Pius V., 4 Bde. (Rom 1907/11; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 3, 4, 7, 8) 1,2 S. 98f.

tenellum → *tinellum*

tenentes librum plumbi: zwei Skriptoren, die in der Bullarie die Höhe der Taxen der Urkunden notieren und kontrollieren. Sie werden erwähnt in der Gründungsbulle des Skriptorenkollegs (→*SICUT PRUDENS*). Die Kurienhandbücher machen keine Angaben über sie, so daß fraglich erscheint, ob diese Bestimmung in die Praxis umgesetzt wurde,

Teodoro → Theodor

Terminologie der Urkundenarten:

heutige wissenschaftliche Terminologie	**Terminologie Pflugk-Hartungs**	**amtliche Terminologie im 14./15. Jahrhundert**	**außeramtliche Terminologie im 15. Jahrhundert und der frühen Neuzeit**	**tatsächliche Terminologie der →AAS** (ohne Rücksicht auf den historischen und wissenschaftlichen Gebrauch)	**heutige amtliche Terminologie an der Kurie**
Privilegien	bullae	(privilegia)	—		—
Bullen im engeren Wortsinn (Bullen ad perpetuam rei memoriam)	—	litterae apostolicae	bullae	litterae apostolicae, constitutiones apostolicae, *wenn es sich um die Errichtung etc. von Diözesen handelt:* constitutio apostolica	constitutiones
Konsistorialbullen	—	litterae apostolicae	bullae	Litterae decretales *(in der Regel für Heiligsprechungen)*	litterae decretales
Enzyklika	—	—	—	encyclica, epistola encyclica	litterae (epistulae) encyclicae
litterae cum serico, litterae cum filo canapis	brevia	litterae apostolicae	bullae		litterae apostolicae sub plumbo datae

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

Litterae cum serico mit allgemeiner Adresse *Universis Christifidelibus presentes litteras inspecturis*				Litterae apostolicae sub plumbo datae	
Breven	—	litterae apostolicae in forma brevis	brevia	epistulae	litterae apostolicae
litterae clausae			brevia sub plumbo		
Motuproprio	—	—	motuproprio	motuproprio, chirographum	litterae apostolicae motuproprio datae
Briefe	—	—	—	litterae autographae	—
Epistel	—	—	—		epistulae (apostolicae)

Hinweise zur heutigen amtlichen Terminologie finden sich auch in dem (freilich in etwas eigentümlichem Stil geschriebenen) Buch von Heiner Grote, Was verlautbart Rom wie? Eine Dokumentenkunde für die Praxis (Göttingen 1995; Bensheimer Hefte, hg. vom Evangelischen Bund, 76) S. 73–81.

terra: eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen. →Entfremdung, →MILITANTI ECCLESIE, →*Nonnulli filii iniquitatis*

terragium: eine Abgabe auf Landbesitz, vielleicht der Neubruchzehnt (vgl. Niermeyer/ van de Kieft Mediae latinitatis lexicon minus [Darmstadt ^{2}2002] S. 1335). Eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen. →Entfremdung, →MILITANTI ECCLESIE, →*Nonnulli filii iniquitatis*

TERRE SANCTE MISERABILE STATUM vom 1.8.1291: Kreuzzugsaufruf →Nikolaus‘ IV.

→Sbaralea 4 S. 272-274 Nr. 516

TERTIO MILLENNIO ADVENIENTE vom 10.11.1994: →Johannes Paul II. zum bevorstehenden Jahrtausendwechsel (ein bißchen früh …).

→AAS 87(1995)5–41

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

Testament (*testamentum*, auch *ultima voluntas*): eigentlich darf ein Kleriker (bis hinauf zum Papst selbst) kein Testament errichten, da die Einnahmen aus seiner Pfründe nicht ihm, sondern seiner Kirche gehören. Seit dem späten 13. (?) Jahrhundert erteilt der Papst aber Dispens, dies trotzdem zu tun. Klerikertestamente sind in der Praxis immer umstritten; die Testamente, die die Päpste selbst errichteten, um ihre Verwandten zu begünstigen (→Nepotismus), wurden meist von ihren Nachfolgern aufgehoben.

Beispiel (für einen Bischof):

Quia presentis vite conditio statum habet instabilem et ea, que visibilem habent essentiam, tendunt invisibiliter ad non esse, tu hac salubri premeditatione recogitans diem tue peregrinationis extremum dispositione testamenti prevenire desideras. Nos itaque tuis supplicationibus inclinati, ut de bonis mobilibus ecclesie tue dispositioni seu administrationi commissis, que non fuerint altaris seu altarium ecclesiarum tibi commissarum ministerio seu alicui speciali ecclesiarum earundem divino cultui vel usui deputata, necnon et quibuscumque mobilibus bonis a te per ecclesiam seu ecclesiis licite acquisitis pro decentibus et honestis expensis tui funeris et pro remuneratione illorum, qui tibi viventi servierint, sive sint consanguinei, seu alii iuxta servitii meritum, testari ac disponere possis et aliis prius tue ecclesie ere alieno deducto, ut ipsa ecclesia non remaneat dEbitis obligata, de ipsis in pios usus ac licitas convertendis, fraternitati tue plenam et liberam auctoritate presentium concedimus facultatem. Volumus tamen, ut in eorundem ecclesiasticorum dispositione bonorum iuxta quantitatem residui erga ecclesias, a quibus eadem percepisti, te liberalem exhibeas, prout conscientia tibi dictaverit et saluti anime tue videris expedire.

***Testes autem**, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram (*oder: *districtionem) ecclesiasticam (*oder: *censuram eandem* oder *censura simili*, wenn zuvor schon von einer Strafmaßnahme die Rede war*) cessante appellatione (*oder: *appellatione cessante) cogatis veritati testimonium perhibere*: die sog. →Zeugenzwangformel. Sie wird in der Regel nur in Bezug auf Laien gesetzt. Gegen →Juden wird der Entzug des Umgangs mit den Christen angedroht (*... dictos Iudeos ... per subtractionem communionis fidelium ... compellas*), da kirchliche Strafen gegen sie ja nicht verhängt werden können. Die Formel *veritati testimonium perhibere* meint nicht, daß der Zeuge etwa falsch aussagt; es geht vielmehr darum, daß er sich einer Aussage ganz entziehen will.

Textlücken → *litterae rescribendae*

Theiner, Augustin, * 11.4.1804, † 8./9.8,1874: Koadjutor des Präfekten des →Vatikanischen Archivs 1851, selbst Präfekt des 1855–1869. Wie Ignaz Döllinger Gegner des Unfehlbarkeitsdogmas.

Friedrich Noack, Das Deutschtum in Rom seit dem Ausgang des Mittealters 2 (Stuttgart 1927) S. 591f.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

Theodor I. – II. (Theodorus, italienisch Teodoro, französisch Théodore), Päpste: siehe Datei 36

Theoderich (Theodericus, französisch Thierry), Papst: siehe Datei 36

Theologische Realenzyklopädie: 36 Bde. (Berlin 1977/2004). Ein ursprünglich protestantisches Unternehmen, enthält aber auch viele Artikel zur Papstgeschichte und Papstdiplomatik.

Thesaurar, *thesaurarius*
1. ein Funktionär der →Apostolischen Kammer. Käufliches Amt (1550 10000 Δ; 1590 wird sein Wert mit 100000 Δ angegeben). 1692 wird die Käuflichkeit abgeschafft (→*AD HOC INUNXIT DEUS*).
2. (auch: *camerarius*): ein Funktionär der →Rotanotare, gewöhnlich der jüngste Auditor, 1515 in *mensarius* umbenannt. Er übt zugleich die Aufgabe des Kaplans aus.
3. *thesaurarius componendarum*: ein Mitarbeiter in der →Datarie.

thesauraria sancte cruciate: eine von →Calixt III. unter dem Eindruck der Eroberung Konstantinopels durch die Türken eingerichtete Sonderfinanzverwaltung für die Sammlung der Gelder für den geplanten Kreuzzug. Erster Leiter war Cosmas de Monserrato, der Beichtvater und →Datar des Papstes. Ihre wichtigsten Einnahmen waren die Gewinne aus dem päpstlichen Alaunmonopol (Alaungruben von Tolfa) seit der Zeit →Pius' II. Wie lange diese Spezialbehörde tätig war, ist der Sekundärliteratur nicht zu entnehmen. Die Einnahmen aus Tolfa wurden vom 16. Jahrhundert an verpachtet.

Jean Boutier, Alun de Tolfa, in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 82f.
J. Delumeau, L'Alun de Rome (Paris 1963)

THESAURO VIRTUTUM: eine →Arenga für Urkunden für →Zisterzienser. Text – man vermeint geradezu Bernhard von Clairvaux zu hören – und Übersetzung siehe Datei 39.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 256f.

Thesaurus, Antonius: Autor von
- Praxis sacrae poenitentiariae
- De absolutione a censures, de dispensationibus

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

Beide aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts, nicht gedruckt. Vatikanisches Archiv, Misc. Arm. X vol. 114

Emil Göller, Die päpstliche Pönitentiarie von ihrem Ursprung bis zu ihrer Umgestaltung unter Pius V., 4 Bde. (Rom 1907/11; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 3, 4, 7, 8) 1,1 S. 5f.

Theutonia: seltene Bezeichnung für Deutschland. Üblich ist im →*stilus curiae* aber *Alemannia*.

Thierry → Theoderich

Thomas von Capua → Capua, Thomas von

Thronstreitregister → Registrum super negotio imperii

Tiara: die pästliche Kopfbedeckung mit einem, seit →Bonifaz VIII. zwei, seit →Clemens VI. drei Kronreifen. Ursprünglich Zeichen der weltlichen Gewalt des Papstes und im Gottesdienst nicht getragen. Das Wort *tiara* kommt in den Urkunden nicht vor. Die Insignie erscheint aber auf den →Prunksuppliken und →Sammelablässen, wenn dort das päpstliche →Wappen abgebildet wird, als Teil des Oberwappens.
Der materielle Wert der Tiara konnte sehr hoch sein. →Innozenz VIII. verpfändete sie 1486 als Kreditsicherheit, wie er in →*NON DEBET REPREHENSIBILE* expressis verbis berichtet. Eine bestimmte, allein gültige Tiara, etwa nach Art der achteckigen (Wiener) Reichskrone oder der ungarischen Stefanskrone gab es jedoch nicht. →Paul VI. hat den Gebrauch der Tiara abgeschafft.

Tibi, Petre, dabo claves regni celorum. Devise von Papst →Nikolaus II.

Tilgung von Texten → Streichung

timorem divini nominis et amorem → Mahnformel

tinellum: die Küche im Papstpalast. Es gibt das *tinellum magnum*, die „allgemeine Kantine“ für das Kurienpersonal, und das *tinellum parvum* für den Papst und seine vornehmen Gäste. Während der Mahlzeiten fand wie im Kloster eine Tischlesung statt; so wird 1435 *Martinus Martini* als *in mensa prelatorum prandii et cene temporibus ad legendum deputatus* bezeichnet (→Repertorium Germanicum 5 Nr. 6575).
Die Küche im Papstpalast in →Avignon war berühmt für ihren gigantischen Rauchabzug. Im *tinellum* arbeiteten die *coci* unter Aufsicht eines *supracocus*; ein solcher ist erwähnt 1417 (*Johannes Walling* aus Osnabrück, →Repertorium

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

Germanicum 4 Sp. 2476). Der *cocus secretus* (so 1469, →Repertorium Germanicum 9 Nr. 3195) war wohl nur für das kleine Tinellum zuständig. Das Küchenpersonal hat Anteil am 3. →*servitium minutum*. Chefkoch des kleinen Tinellums waren unter →Nikolaus V. *maestro Chilino*, unter →Pius IV. und →Pius V. *Bartolomeo Scappi*, unter →Innozenz X. *Francesco Sacchetti*. Von Scappi gibt es ein gedrucktes Kochbuch:

> OPERA DI BARTOLOMEO SCAPPI MASTRO DELL'ARTE DEL CVCINARE, con laquale si può ammaestrare qualsi voglia Cuoco, Scako, Trinciante, o Mastro di Casa. DIVISA IN SEI LIBRI … Con le figure che sanno dibisogno nella Cucina … IN VENEZIA, Per Alessandro de'Vecchi. MDCXXII.

Für größere Ereignisse wurden die Köche der Kardinäle dienstverpflichtet. Manchmal sind Listen der verzehrt Spreisen überliefert, so für

die Hochzeit der Großnichte →Johannes' XXII. (cf. Dominique Paladilhe, Les papes en Avignon ou: lÄexile de Babylone [Pris 1974] S. 101)	das Krönungsfest →Innozenz' VI. (cf. Thoams Frenz, Mittelalter 100 Seiten [Ditzingen ³2025] S. 66)	240 Hasen	18 Hasen 4 Füchse 2 Hirsche
4012 Brote	2000 Weißbrote 52588 Semmeln	37 Enten 50 Tauben 4 Kraniche 2 Fasane 2 Pfauen 292 kleinere Vögel	1 Schwan 4 Kraniche
11 Fuder Wein		3 Zentner und 3 Pfund Käse 3000 Eier	7800 Eier
8 ¾ Ochsen 55 ¼ Hammel 8 Schweine 4 Wildschweine	25 Rinder 26 Kälber 325 Lämmer 150 Hammel 16 Schweine 100 Ziegen	2000 Äpfel	6000 Äpfel 1500 Birnen
viel Fisch viel Walfisch (?)	etliche Zentner Fisch		216 Pfund Gewürze 9000 Zwiebeln
200 Kapaune 600 Hühner 580 Perlhühner 40 Singvögel	131 Kapaune 2400 Hühner 1432 Perlhühner		5 Zentner Blutwurst 17 Zentner Wildpastete 24 Zentner Pökelfleisch

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

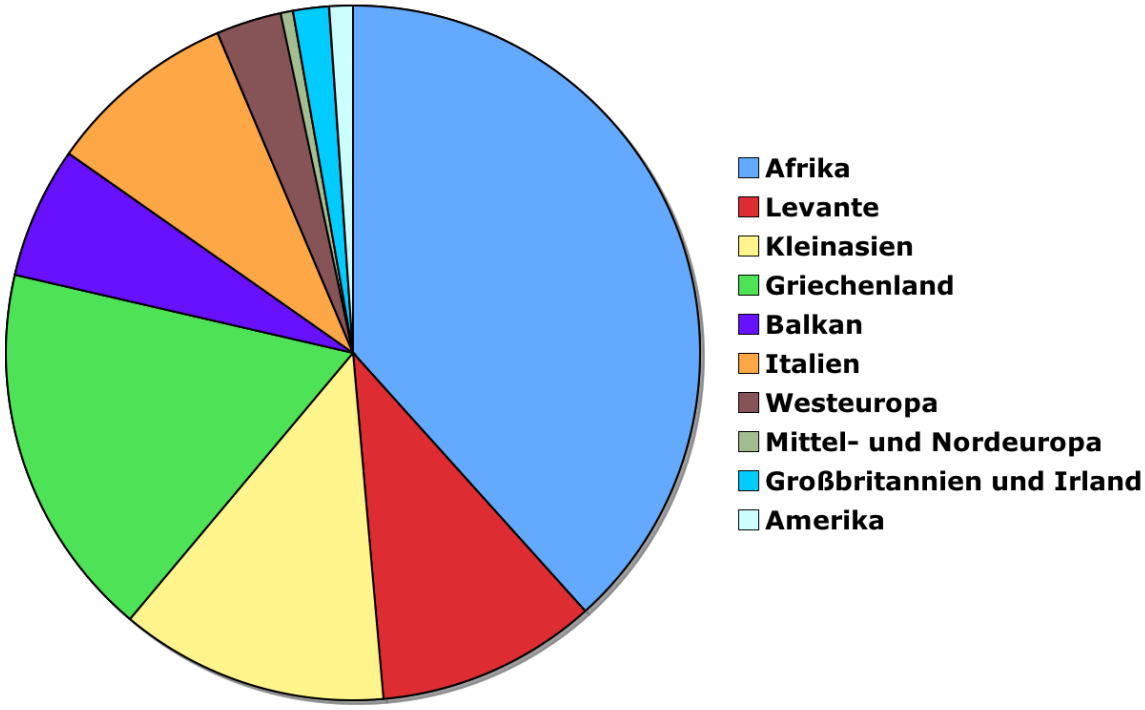
Tironische Noten: die antike Stenographie kommt an der Kurie nur ganz selten vor, etwa im →*Benevalete* der Urkunden →Silvesters II.

Titelhierarchie: wenn an derselben Stelle in einer Urkunde (z.B. in der →Adresse) mehrere geistliche Personen genannt werden, sind sie stets hierarchisch geordnet. An erster Stelle stehn die →Patriarchen, dann folgen die →Erzbischöfe, dann die →Bischöfe, die →Elekten, die →Äbte, die →Pröpste, die →Dekane, die Dignitäten der Kapitel und die einfachen Kanoniker, die Pfarrer und schließlich die weiteren Kleriker. Dabei spielt keine Rolle, ob die an späterer Stelle genannten Personen etwa in der Sache vielleicht wichtiger sind. Wenn Männer und Frauen genannt sind, erscheinen die Männer immer an erster Stelle (z.B. bei Ehepaaren); auch die gemeinsame →ehrende Bezeichnung ist diejenige der Männer.

Titelkirche → Kardinalpriester

Titularbistum: ein Bistum, von dem nur noch der Titel besteht, weil es im Laufe der Geschichte untergegangen ist oder im nicht-christlichen Gebiet (→*in partibus infidelium*) oder im nicht-katholischen Gebiet liegt. Dies ist vor allem in Nordafrika, Kleinasien und im vorderen Orient der Fall (79%), aber auch in Italien, in Griechenland, in Spanien und Portugal, in Irland und sogar in den USA; ferner werden die Namen der 1801 in Frankreich (→Französische Revolution) abgeschafften und 1821 nicht wieder erneuerten alten Diözesen verwendet (zusammen 21%). Die Titel entstammen oft den Teilnehmerlisten spätantiker Synoden; mitunter sind sie geographisch nicht mehr zu lokalisieren oder beruhen geradezu auf Legenden und Fiktionen.
Diese Titel verleiht der Papst an →Weihbischöfe, →Nuntien und Kurienbischöfe. Es gibt derzeit ca. 2000 Titelkirchen, von denen ca. 1100 besetzt, somit ca. 900 vakant sind (Liste im →Annuario Pontificio). Kuriosum: auch das fiktive frühere Bistum Lorch (*Laureacum*), →*ARCANO DIVINE PROVIDENTIE*) wird so verwendet.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.



Provinz Abasgia 2 Bistümer, Abruzzen 6, Africa 6, Ägypten 25, Apulien 15, Arabien 21, Arkadien 9, Armagh 1, Armenien 18, Asia 39, Äthiopien 2, Augustamnica (in Ägypen) 25, Balkan 1, Belgien 1, Benevent 9, Bitynien 22, Böhmen 1, Bosnien 1, Bulgarien 9, Byzacena 165, Chile 1, Cilicien 17, Connaught 4, Dakien 10, Dalmatien 21, Dardonia 2, Deutschland 1, Emilia 2, England 11, Epirus 29, Etrurien 1, Europa 29, Frankreich 13, Galatien 20, Griechenland 19, griechische Inseln 11, Grönland 1, Haemimontus (in Thrakien) 12, Hellespont 28, Honoriades 6, Isaurien 32, Island 2, Istrien 3, Kalabrien 12, Kampanien 22, Kanada 1, Kanarische Inseln 2, Kappadozien 14, Karien 30, Kent 1, Korsika 5, Kreta 11, Kroatien 2, Latium 30, Lazica 5, Leinster 6, Libyen 17, Licaonia 18, Ligurien 1, Litauen 1, Lukanien 3, Lydien 27, Lykien 36, Makedonien 27, Marken 7, Mauretanien 174, Mesopotamien 16, Molise 2, Mösien 11, Munster 3, Niederlande 2, Nikomedien 1, Norikum 5, Norwegen 1, Numidien 173, Osroene (in Mesopotamien) 13, Österreich 1, Palästina 61, Pamphylien 41, Paphlagonien 6, Peloponnes 20, Persien 2, Phönizien 25, Phrygien 61, Piceno 4, Picenum 2, Pisidia 24, Polen 4, Ponto Polemoniaco 6, Portugal 7, Proconsularis 174, Ptolemais 1, Rhodope 11, Romagna 2, Salerno 4, Sardinien 14, Schottland 6, Sizilien 10, Skythien 1, Spanien 43, Syrien 36, Tansania 2, Thebais 20, Thessalien 18, Thrakien 11, Toskana 1, Trient 1, Tripolitana 9, Ulster 1, Umbrien 11, USA 18, Venetien 11, Wales 1, Zechia 9, Zypern 15.

Hubert Jedin/ Kenneth Scott Latourette/ Jochen Martin, Atlas der Kirchengeschichte. Die christlichen Kirchen in Geschichte und Gegenwart (Freiburg ^{2}1987) 13
Index Sedium titularium archiepiscopalium et episcopalium (Città del Vaticano 1933)
→Annuario Pontificio 2024

titulus

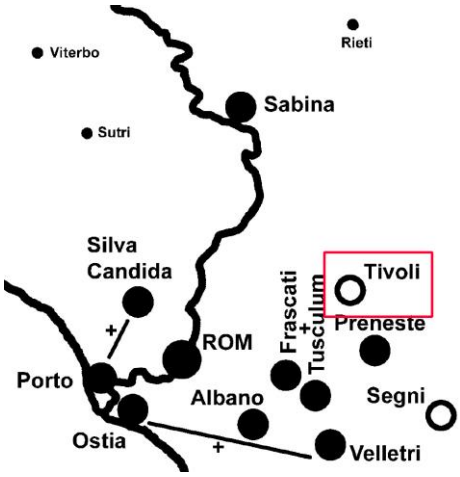
1. so bezeichnen einige Autoren die →*litterae cum serico*. Der Ausdruck ist von der Forschung nicht rezipiert worden.
2. so hießen im antiken Rom die wichtigen Pfarrkirchen, deren Vorsteher zu den →Kardinalpriestern wurden.
3. der →Abkürzungsstrich.
4. eine zeitgenössische Bezeichnung für die →1. Zeile der →feierlichen Privilegien.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

titulus diplomaticus: das verzierte, →diplomatische Abkürzungszeichen. Im Gegensatz zu →*titulus planus* eine moderne Terminologie.

titulus planus: der einfache gerade →Abkürzungsstrich, im Gegensatz zum →diplomatischen Abkürzungszeichen.

Tivoli: zeitweise Sitz eines →Kardinalbischofs.



Tod, sterben: der Tod wird im →*stilus curiae* gewöhnlich als *obitus* bezeichnet, das Verb ist *obire*. Die Wortfamilie *mors*, *morire*, *mortuus* kommt weniger oft vor, Ausdrücke wie *defunctus* oder *vita functus* oder *sublatus de medio* oder *viam universe carnis aggredi* oder *a rebus humanis eximi* oder *rebus humanis excedere* oder *ab hac luce transire* (oder *migrare*) oder *obdormire in domino* oder *spiritum ex(h)alare* oder *ad superos evocari* oder poetisch *mortis calicem sumere* sind selten, häufiger heißt es *diem claudere extremum*. Das Freiwerden einer Pfründe durch den Tod ihres Inhabers geschieht →*per obitum*. Gängig ist aber die Floskel *per cessum vel decessum*: eine Pfründe wird frei, weil der Inhaber stirbt oder sie auf andere Weise verliert oder aufgibt.
Ein Toter erhält keine →ehrende Bezeichnung wie *dilectus filius*, sondern eine Charakterisierung wie →*bone memorie* oder →*felicis recordationis*.

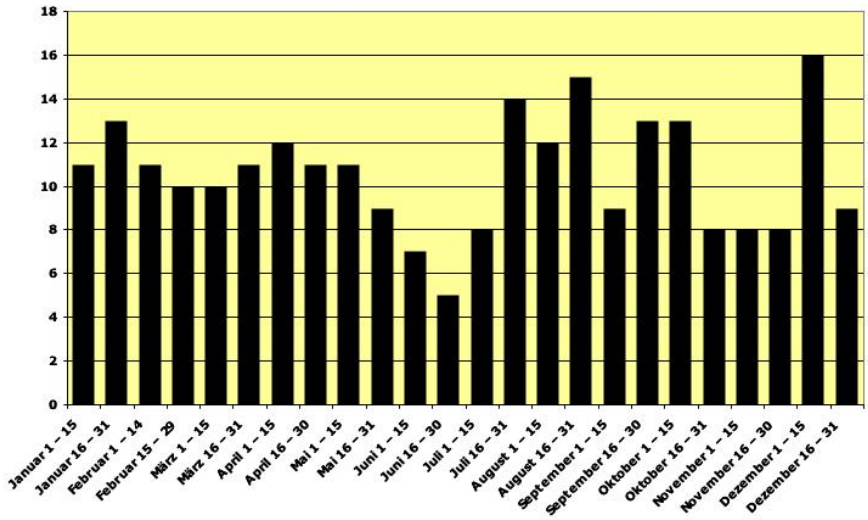
Tod des Papstes:
wenn der Papst stirbt, stellen die →Kanzlei und ihre Nebenbehörden (→Signatura, →Datarie, →*secretaria apostolica*, →*secretaria brevium*, →Staatssekretariat) ihre Tätigkeit ein, die unerledigten →Suppliken werden eingeschlossen, der →Namensstempel und der →Fischerring werden zerbrochen, die →Kanzleiregeln treten außer Kraft. Einen Bericht über das Zerbrechen des Stempels nach dem Tod →Sixtus' IV. gibt der Zeremonienmeister Johannes Burchard (Enrico Celani, Johannis Burckardi Liber Notarum [Città di Castello 1906] Bd. 1 S. 14). Die Signatur der →Suppliken, über die noch keine Urkunde ausgestellt ist, bleibt jedoch gültig; solche Urkunden können unter dem Namen eines späteren

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

Papstes expediert werden (→*RATIONI CONGRUIT*, →*ROMANORUM GESTA PONTIFICUM*), jedoch werden die sie während der Sedisvakanz eingeschlossen. Die Tätigkeit von →Kammer und →Pönitentiarie (allerdings nur für das →*forum internum*) läuft weiter, ebenso die des →Vikariats von Rom.

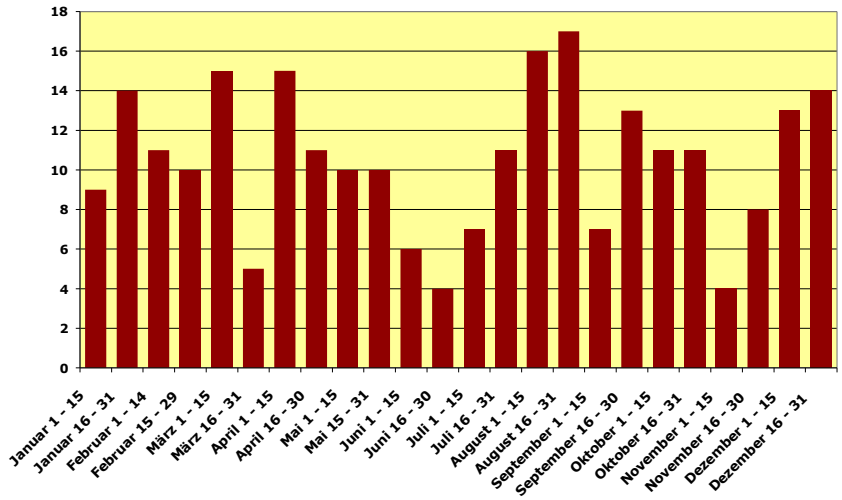
Die Papstwahlordnung →Pius' X. (→*VACANTE SEDE APOSTOLICA*) schreibt für die Zeit nach dem Tode des Papstes bis zur Neuwahl vor:
Frangantur anulus piscatoris et plumbum cancellariae apostolicae.
Prodatarius autem vel subdatarius et secretarius brevium vel eius substitutus supplicationes gratiarum, quae penes ipsos sunt, sub sigillo clausas sacro collegio tradant.
S. R. E. camerarii et poenitentiaii maioris officia non cessant per obitum pontificis.
Vicecancellarii S. R. E., prodatarii, secretarii brevium officia per obitum Romani pontificis omnino exspirant,
Item per obitum pontificis cessat munus cardinalis secretarii status eoque munere sede vacante fungitur praelatus sacri collegii secretarius.
Econtra cardinalis in urbe vicarii officium et iurisdictio non exspirant morte Romani pontificis.
Item legatorum, nuntiorum et delegatorum apostolicorum officium et potestas non cessant sede vacante.

Die Todesdaten der Päpste verteilen sich ziemlich gleichmäßig über das Jahr:



Es ist also nicht so, wie man meist glaubt, daß der Hochsommer eine besonders gefährliche Zeit war. Für eine medizinische Auswertung müssen allerdings die Daten vor 1582 auf den Gregorianischen Kalender umgerechnet werden, der die Jahreszeiten korrekter abbildet; die Kurve ist dann weniger gleichförmig:

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.



Gewaltsame Todesfälle bringen allerdings die schönste Statistik durcheinander. Nachgewiesene Papstmorde gibt es in Mittelalter und Neuzeit nur diejenigen an →Bonifaz VIII. und →Pius VI. (daß diese nicht durch einen direkten Angriff auf das Leben des Papstes, sondern erst später als Folge der erlittenen Behandlung starben, ist dabei ohne Belang). Das Attentat auf →Johannes Paul II. 13.5.1981 mißlang.

Der Verdacht eines Giftmordes kam öfter auf, so bei →Damasus II. und →Clemens II. und jüngst bei →Johannes Paul I.: es handelte sich aber stets um natürliche Todesfälle. Bekannt ist der Kommentar Bonizo von Sutris zum Tode Clemens II.: *Cuius tam celerem mortem audientes ultramontani* [= die deutschen] *episcopi de cetero timuerunt illo venire.* Daß man auch als Papst eine Vergiftung fürchtete, zeigt der Ritus der sog. *pregustatio*: wenn der Papst während des Gottesdienstes kommunizieren will, präsentiert ihm der assistierende Kardinaldiakon drei Hostien, von denen er eine auswählt, die konsekriert werden soll; die beiden anderen muß der Kardinal sofort aufessen. Kurios ist eine Meldung von 1317 (Mollat, Lettres communes de Jean XXII n° 5121): die Gräfin von Foix übersendet dem Papst ein *cornu serpentinum factum ad modum manubrii cultellini, quod adversus veneni valere fertur insidias*. Der Papst nimmt es höflich entgegen, verspricht aber, es zurückzugeben.

→Infessura S. 4 gibt an, →Benedikt XI. sei von seinem Kämmerer durch eine vergiftete Feige umgebracht worden, weil er diesen nicht, wie versprochen, zum Kardindal gemacht habe. →Eugen IV. sei 1432 von seinem Leibwächter vergiftet worden (S. 28f.), habe aber trotz schwerster Symptome (*et lo papa se cresse morire*) überlebt. In beiden Fällen gibt es aber keine weiteren Quellen, die diese Angaben bestätigen.

Der Anschlag des Stefano Porcari auf →Nikolaus V. wurde schon im Vorfeld verhindert. Dazu →Infessura S. 53–57.

Daß →Paul II. durch den in seiner Tiara wohnenden Dämon erwürgt wurde, ist weniger glaubhaft.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

Das geplante Attentat auf →Leo X. 1517 wurde rechtzeitig entdeckt, ebenso eines auf →Johannes XXII.; beide sollten (angeblich) durch Voodoo-Zauber ausgeführt werden (Zerstören einer Wachspuppe des Papstes). Die Verschwörung des Porcaro auf →Nikolaus V. scheiterte schon im Ansatz. Eine Vergiftung wird auch für →Hadrian VI. geargwöhnt.

Agostino Paravicini Bagliani, Mort du pape, in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 1143–1146
Ders., Der Leib des Papstes. Eine Theologie der Hinfälligkeit (München 1997)

tonsor pape → *barbitonsor*

Tonsur, erste → *ad primam tonsuram*

Toskana, Toscana → *Tuscia*

TOTUM AMORIS EST vom 28.12.2023: →Franciscus I. zum 400. Todestag Franz‘ von Sales.

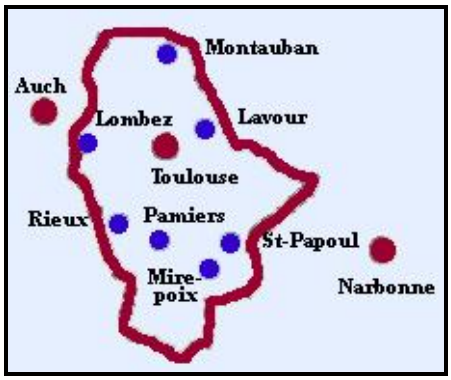
→AAS 115(2023)32-50

Totus tuus: Devise von Papst →Johannes Paul II.

Toulouse: seit der Antike ein Bistum der Kirchenprovinz Narbonne. 1317 von →Johannes XXII. (→*SALVATOR NOSTER*) unter Erhebung zur Kirchenprovinz aufgespaltet in sieben Diözesen, nachdem schon zuvor →Bonifaz VIII. 1295 die Diözese Pamiers abgetrennt hatte (→Philipp IV.).

Toulouse	*T(h)olosan.*	Erzbistum
Lavour		Suffraganbistum
Lombez	*Lomberien., Lombarien.*	Suffraganbistum
Mirepoix	*Mirapicen.*	Suffraganbistum
Montauban	*Montisalban.*	Suffraganbistum
Pamiers	*Appamiarum*	Suffraganbistum
Rieux	*Riven.*	Suffraganbistum
St-Papoul	*Sancti Papuli*	Suffraganbistum

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.



H. Gilles in: Lexikon des Mittelalters 8 Sp. 908–916, hier Sp. 913 (statt Benedikt XII. ist Bonifaz VIII. zu lesen)

TRA LE SOLLECITUDINI vom 22.11.1903: Motuproprio →Pius' X. zur Kirchenmusik.

tractus longi: die langgezogenen Ziffern der Taxangabe der →*magistri plumbi* rechts auf der Plica.

TRADITI HUMILITATI vom 24.5.1829: →Pius VIII. verurteilt die →Freimaurerei.

traditio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Tradition → Nebenurkunde

Traditionspflege: vor allem im frühen 20. Jahrhundert ist eine Tendenz zu beobachten, daß die Päpste durch →Enzykliken auf bedeutende Jahrestage der Vergangenheit hinweisen. So etwa

1882	→*AUSPICATO CONCESSUM*	700. Geburtstag Franz von Assisis
1892	→*QUARTO ABEUNTE SAECULO*	400 Jahre Kolumbus
1896	→*INSIGNES DEO*	1000 Jahre ungarische Nation
1897	→*MILITANTIS ECCLESIAE*	300. Todestag des Petrus Canisius
1904	→*IUCUNDA SANE*	1300. Todestag Papst Gregors I.
1909	→*COMMUNIUM RERUM*	800. Todestag Anselms von Canterbury
1910	→*EDITAE SAEPE*	300 Jahre Heiligsprechung des Karl Borromäus
1913	→*MAGNA FAUSTIQUE*	1600 Jahre Konstantinische Wende
1919	→*IN HAC TANTA*	1200 Jahre Bonifatius
1920	→*SPIRITUS PARACLITUS*	1500 Jahre hl. Hieronymus
1921	→*FAUSTO APPETENTE*	700 Jahre hl. Dominikus
1921	→*IN PRAECLARA SUMMORUM*	600 Jahre Dantes Todestag
1921	→*SACRA PROPEDIEM*	700 Tertiaren
1923	→*ECCLESIAM DEI*	300 Jahre Union mit der ruthenischen Kirche
1923	→*RERUM OMNIUM PERTUR-*	300 Jahre Franz von Sales

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

	BATIONEM	
1926	→*RITE EXPIATIS*	700 Jahre Franz von Assisi
1929	→*CARITATEM DECET*	1000 Jahre Wenzel von Böhmen
1930	→*AD SALUTEM HUMANI GENERIS*	1500 Jahre Augustinus
1931	→*ANTONIANA SOLLEMNIA*	700 Jahre Antonius von Padua
1931	→*LUX VERITATIS*	1500 Jahre Konzil von Ephesos
1944	→*ORIENTALIS ECCLESIAE*	1000 Jahre Kyrill von Alexandrien
1945	*ORIENTALES OMNES*	350 Jahre ruthenische Union (→Enchiridion 6 S. 334–389 Nr. 8)
1947	→*FULGENS RADIATUR*	1400 Jahre Benedikt von Nursia
1951	→*SEMPITERNUS REX CHRISTUS*	1500 Jahre Konzil von Chaldkedon
1953	→*DOCTOR MELLIFLUUS*	800 Jahre Bernhard von Clairvaux
1954	→*ECCLESIÆ FASTOS*	1200 Jahre Bonifatius
1957	*INVICTI ATHLETAE CHRISTI*	300. Todestag des polnischen Jesuiten Andreas Bobala (→Enchiridion 6 S. 1170–1191 Nr- 37)
1959	→*SACERDOTII NOSTRI PRIMORDIUM*	100. Todestag des Pfarrers von Ars
1961	→*ÆTERNA DEI SAPIENTIA*	1500 Jahre Leo I.
1966	→*ALTISSIMI CANTUS*	700 Jahre Dantes Geburtstag
1969	→*ANTIQUAE NOBILITATIS*	1100 Jahre Kyrill und Method
1970	→*SANCTI STEPHANI*	1000 Jahre Ungarn
1981	→*A CONCILIO CONSTANTINOPOLITANO*	1600 Jahre 1. Konzil von Konstantinopel und 1550 Konzil von Ephesos
1982	→*RADIABAT VELUT STELLA*	800 Jahre Franz von Assisi
1983	→*AM 10. NOVEMBER 1983*	500 Jahre Luther
1985	→*SLAVORUM APOSTOLI*	1100 Jahre Kyrill und Method
1987	→*AUGUSTINUM HIPPONENSEM*	1600 Jahre Augustinus
1987	→*SESCENTESIMA ANNIVERSARIA*	600 Jahre Christianisierung Litauens
1988	→*DUODECIMUM SAECULUM*	1200 Jahre 2. Konzil von Nizäa
1988	→*EXEUNTE IN MUNDUM*	1000 Jahre Christianisierung der Ukraine
1990	→*PLURIMUM SIGNIFICANS*	1400 Jahre Gregor der Große
1991	→*SCHOLA CARITATIS*	900 Jahre Bernhard von Clairvaux
1994	→*HO APPRESO CON VIVO COMPIACIMENTO*	800 Jahre Antonius von Padua
1996	→*NABLIŽAJET'SJA DEN'*	400 Jahre Union von Brest
1997		Allocutio zum 1500. Jahrestag der Taufe des Frankenkönigs Chlodwig (→AAS 89[1997]120–124)*
1997		Allocutio zum 350. Jahrestag der Union von Uzhorod mit der ruthenischen Kirche (→AAS 89[1997]163–166)
1997	→*OPEROSAM DIEM*	1600 Jahre Ambrosius von Mailand
2001	→*MAGNIFICAT ANIMA MEA*	1000 Jahre Ungarn
2007	→*L'ODIERNA FESTA*	1000 Jahre Petrus Damiani

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

2007	→*RICORRE QUEST'ANNO*	1600 Jahre Johannes Chrysostomus
2008	→*CUM INSTET SOLLEMNITAS*	2000 Jahre Apostel Paulus
2015	→*IN OCCASIONE*	750. Geburttag Dantes
2019	→*RECORDAMOS LOS 160 AÑOS*	160. Todestag des Pfarrers von Ars
2020	→*SCRIPTURAE SACRAE AFFECTUS*	1600. Todestag des Kirchenvaters Hieronymus
2021	→*PATRIS CORDE*	150 Jahre St. Joseph als Patron der Kirche
2021	→*CANDOR LUCIS AETERNAE*	700: Todestag Dantes
2023	→*TOTUM AMORIS EST*	400: Todestag Franz‘ von Sales
2023	→*SUBLIMITAS ET MISERIA HOMINIS*	400: Geburtstag Blaise Pascals
2025	Papstreise nach Nizäa zum 1700.	Jahrestag des Konzils

* Für das Jahr schwankt die historische Forschung zwischen 497, 498 und 499. Als am wahrscheinlichsten gilt 498.

Ob man darin die angemessene Pflege der Tradition sehen will oder eine nostalgische Abwendung von der unbefriedigenden Gegenwart, bleibe dahingestellt.

Tragaltar → *altare portatile*

transeundi ad alium ordinem: die Erlaubnis für einen Mönch oder eine Nonne, in einen anderen Orden überzuwechseln, wird als →Breve gewährt. Gewöhnlich ist nur der Übertritt in einen strengeren Orden (*strictioris observantie*) zulässig. aber auch der umgekehrte Fall kommt vor, wenn die Strenge des bisherigen Ordens den Mönch bzw. die Nonne aufgrund ihres Gesundheitszustandes überfordert.

→Staphylaeus S. 295ff. Nr. 51f.

Transfigurationis Domini Nostri Iesu Christi: Titelkirche eines →Kardinalpriesters (Stand 2024)-

TRANSITURUS: die Bulle →Urbans IV. vom 11.8.1264 zur Einführung des Fronleichnamsfestes in der ganzen Kirche. Der Text, der gegen Ende die Möglichkeiten zum Erwerb von →Ablässen aufzählt, ist ganz im Stil einer Heiligsprechungsurkunde formuliert. →Clemens VI. erweiterte am 13.2.1344 die Ablässe (E. Déprez/ G. Mollat, Clément VI [1342 – 1352]. Lettres closes, patentes et curiales, interessant les pays autres que la France [Paris 1960] n° 395).

Editionen: Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen ^{4}1924) S. 203f. Nr. 364
Carl Mirbt/Kurt Aland, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen 1967) S. 453
Ildefonso Rodriguez R. de Lama, La documentación pontificia de Urbano IV (1261 – 1264) (Rom 1981; Monumenta Hispaniae Vaticana, Registros 6) S. 407–411 Nr. 302

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

→Cocquelines III/1 S. 414–416 Nr. 19
→Potthast 18988
J. A. Jungmann in: Lexikon für Theologie und Kirche 4 Sp. 405–407

translatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo* und Schlagwort in den Akten der →Sacra Romana Rota.

→Mandosius fol. 95v–96v

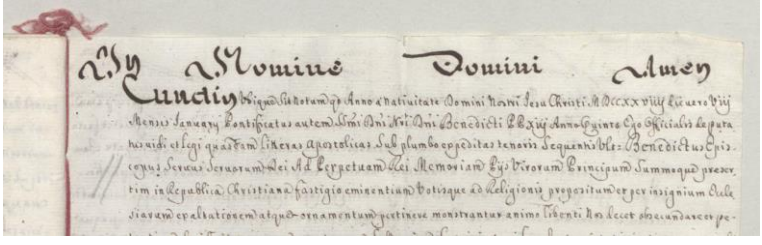
Transmundus: Notar der päpstlichen Kanzlei, belegt 1185 – 1187, zuletzt als →Vizekanzler. Autor einer *ars dictandi* und eines Traktates über den →*cursus*.

Transumpte von Lyon →Lyon

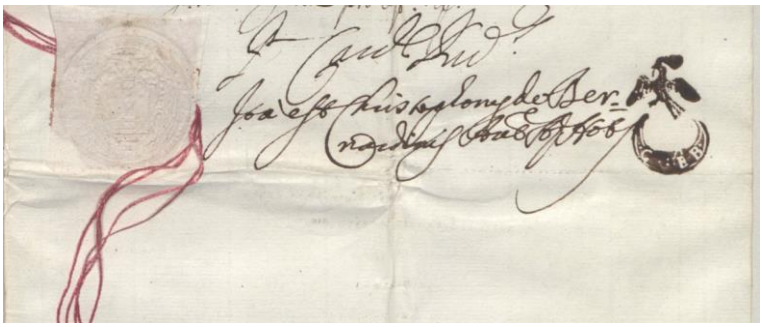
transumptum (transunto): eine beglaubigte Abschrift der →Bleisiegelurkunden, die diesen im 18. und 19. Jahrhundert von der Kanzlei beigegeben wird, weil die Originale wegen der Verwendung der →*scrittura bollatica* praktisch unlesbar geworden sind. Das *transumptum* wird auf gefaltete Papierbögen geschrieben; die Schrift ist die gewöhnliche Kanzleischrift der Zeit. Jedoch sind nicht selten eine Reihe der schwer verständlichen Abkürzungen der Vorlage übernommen. Für das *transumptum* werden eigene Gebühren erhoben. Mit der Abschaffung der →*scrittura bollatica* 1878 wurde das Transumptum hinfällig, jedoch hat die Kanzlei es auch danach teilweise ausgestellt, und der dafür zuständige Mitarbeiter der Kanzlei blieb noch eine Weile im Amt. Für die Ausstellung und Kontrolle der Transumpte gab es auch eigene Mitarbeiter in der →Datarie.

Beispiel eines Transumptum:

In nomine domini, amen. Cunctis ubique pateat evidenter et sit notum, quod anno a nativitate domini nostri Iesu Christi MDCCLXVIII, die vero X mensis Februarii, pontificatus autem sanctissimi domini nostri, domini Clementis divina providentia pape XIII, anno eius decimo, ego officialis deputatus infrascriptus vidi et legi quasdam literas apostolicas sub plumbo more Romane curie expeditas tenoris subsequentis, videlicet "Clemens episcopus ... anno decimo. Loco + plumbi." Super quibus quidem literis ego notarius publicus infrascriptus presens transumptum confeci et signavi, ut perinde valeret, ac si essent litere originales. Actum Rome, ut supra, presentibus dominis Simone Scutera et Aloiisio Mellini testibus. Concordat cum originali, I. Riganti officialis deputatus.



Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.



Originale Transumpta: München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Passau HU. 3456, 3457, 3458, 3790, 3795, 3821; MK 69054 ohne Paginierung: Würzburg, Staatsarchiv, Würzburger Urk. Libell 51 2. Urk.; Hildesheim, Diözesanarchiv, A II 30 3. Urk.

Thomas Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Stuttgart ^{2}2000) § 44

Trecento → Quattrocento

Trennung von Kirche und Staat: die enge Verbindung zwischen dem Staat und der Kirche, die im Mittelalter bestand, ist heute fast überall aufgelöst, da sie der modernen Vorstellung von der Religionsfreiheit widerspricht. Auch das "Bündnis von Thron und Altar" gemäß den konservativen Ideen des 19. Jahrhunderts ist obsolet. In gewaltsamer Form erfolgte die Trennung in Frankreich 1905 (→ #), Portugal 1910 (→*IAM DUDUM IN LUSITANIA*) und zu Beginn der 2. Spanischen Republik (→ #) und in Mexico 1926 (→*INIQUIS AFFLICTISQUE*).

zu Frankreich: Jean-Paul Durand in →LKStKR 2 S. 422–424
zu Portugal: Ilona Riedel-Spangenberger ebd. S. 442
zu Spanien: Maria J. Rosa ebd. S. 424f.

<hier ist noch einiges zu ergänzen>

Treueid → *forma iuramenti*

Tribunal Rotae Romanae → Sacra Romana Rota

Trient, Konzil von: es tagte in 25 Sessionen von 1545 bis 1563. Wichtige Beschlüsse zu Theologie (Abwehr des Protestantismus) und Kirchenreform. Zur Durchführung der Beschlüsse wurde die →Konzilskongregation eingesetzt.

Konzilstagungen	Päpste	Einberufung
	Paul III. –1549	4.6.1536 nach Mantua (→*AD DOMI-*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

		NACI GREGIS)
		22.5.1542 (→*INITIO NOSTRI*)
		Aufschub 6.7.1543 (→*ETSI CUNCTIS QUIDEM*)
13.12.1545–11.3.1547 in Trient		
11.3.1547–14.9.1549 in Bologna		
	Julius III. 1550–1555	
1.5.1551–24.7.1552 in Trient		25.11.1550 (→*CUM AD TOLLENDA*)
	Marcellus II. 1555	
	Paul IV. 1555–1559	
	Pius IV. 1559–1565	30.12.1560 für Ostern 1561 (→*AD ECCLESIE REGIMEN*)
18.1.1562–4.12.1563 in Trient		
Verkündung der Dekrete 30.6.1564 (Bulle →*BENEDICTUS DEUS*)		

Texte: Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ^{3}1973) S. 657–799, 64*–72*
Carl Mirbt/Kurt Aland, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen 1967) S. 593–655
Textabdruck und englische Übersetzung: Norman P. Tanner, Decrees of the Ecumenical Councils (London/Washington 1990) Bd. 2 S. 657–799

Carl Andresen/ Georg Denzler, Wörterbuch der Kirchengeschichte (München 1982) S. 591–593
Michel Feuillas/ François Bluche, Concile de Trente, in: François Bluche (Hg.), Dictionnaire du Grand Siècle (Paris 1990) S. 375–378
Marc Venard in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 1638–1644, *Abbildung* S. 1615
→Enciclopedia dei papi 3 S. 100
Eamon Duby, Die Päpste. Die große illustrierte Geschichte (München 1999) S. 166f.
Jessica Maier, Rom – Zentrum der Welt. Die Geschichte der Stadt in Karten, Plänen und Veduten (Darmstadt 2022) S. 120 Abb. 84
→Stadler S. 308–311

Trinacria → Sizilien

Trinkgelder waren zusätzlich zu den offiziellen Taxen in der Kanzlei und an der Kurie überhaupt zu allen Zeiten üblich. Die →Kurienhandbücher geben Hinweise auf die übliche Höhe. Einen inhaltlichen Einfluß auf die Entscheidun-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

gen übten sie nicht aus, wohl aber auf die Geschwindigkeit, mit der die Anliegen bearbeitet wurden. Bemerkenswert ist der Rat der →*Practica cancellariae*, die Summe erst nach tatsächlich erbrachter Leistung auszuhändigen.
In den verschiedenen Reformentwürfen (→Kanzleireform) wird mehrfach die Regelung verlangt, auch freiwillig angebotene Trinkgelder seien zurückzuweisen: o sancta simplicitas! <Hadrian VI. erlaubt sie am 9.2.1523 den Skriptoren (Hofmann 2,66 Nr. 284)>

triplex → *minuta duplex*

tu denique, fili abbas → *tu, frater episcope*

Tu es, domine, qui restitues hereditatem meam mihi. Devise von Papst →Clemens XII.

Tu es gloria mea, tu es susceptor meus, tu exaltas caput meum, domine. Devise von Papst →Viktor IV.

tu, frater episcope lautet die →Anrede im Vokativ an einen Bischof, der gemeinsam mit einem oder zwei Prälaten ohne Bischofsrang eine päpstliche Weisung erhält. Bei einem Abt heißt es entsprechend *tu, fili abbas*. (Siehe auch: →*quod si non ambo,* →*quod si non omnes)*

Tu pro me navem liquisti, suscipe clavem! Devise von Papst →Viktor II.

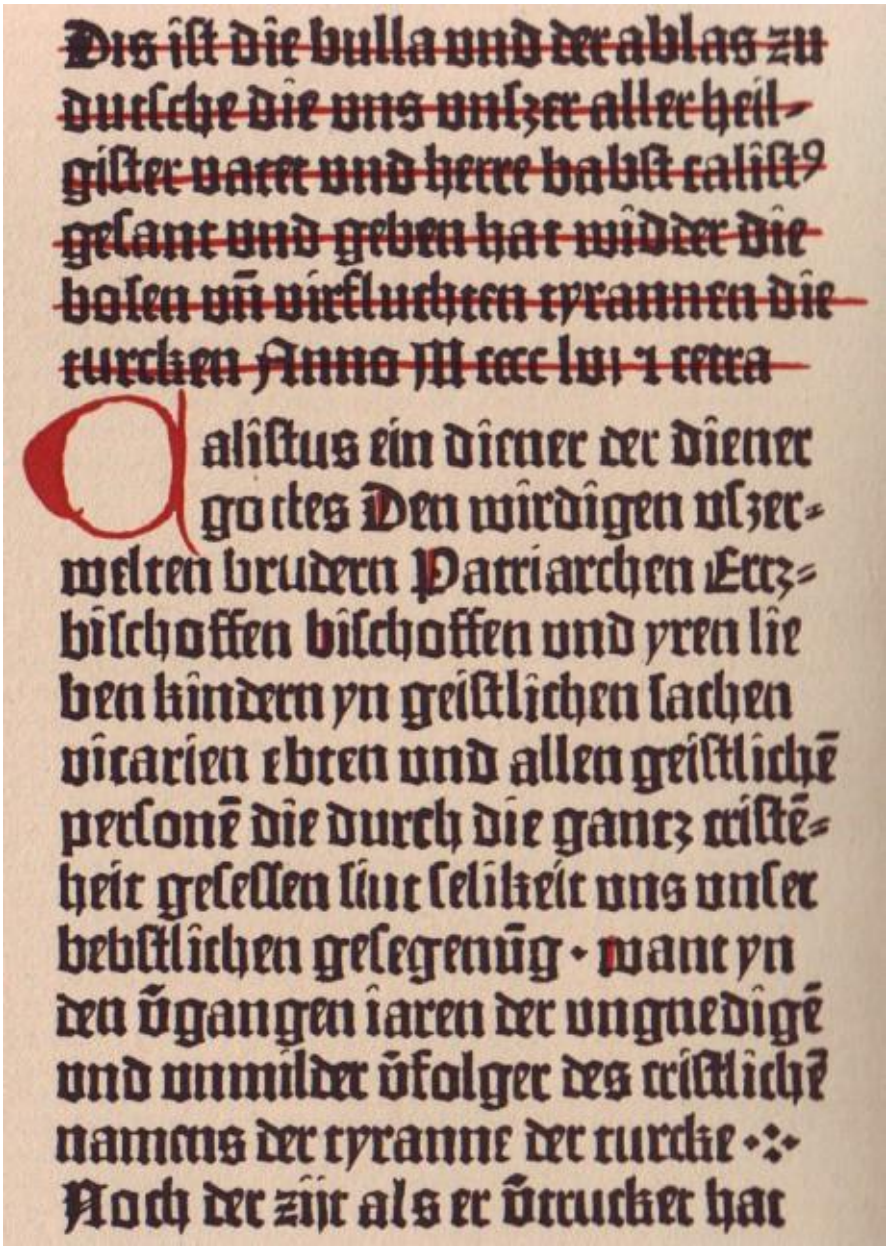
Tuniti → Könige

TURBATO CORDE vom 1.3.1274: →Gregor X. weist die Ketzerinquisitoren an, gegen Christen vorzugehen, die zum Judentum konvertieren bzw. zurückkehren.

→Sbaralea 3 S. 213 Nr. 39

Türkenbulle: die Bulle Calixts III. vom 29. 6.1455 zur Abwehr der Türkengefahr nach der Eroberung Konstantinopels 1453. Sie ist auch deshalb berühmt, weil eine deutsche Übersetzung eines der ersten Druckwerke Johannes Gutenbergs war (noch vor der 42zeiligen Bibel).

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.


Dis ist die bulla vnd der ablas zu
dutsche die vns vnszer aller heil-
gister vater vnd herre babst calist⁹
gesant vnd geben hat widder die
bosen vñ virfluchten tyrannen die
turcken Anno M cccc lvj ⁊ cetra
Calistus ein diener der diener
gottes Den wirdigen vszer-
welten brudern Patriarchen Ertz-
bischoffen bischoffen vnd yren lie
ben kindern yn geistlichen sachen
vicarien ebten vnd allen geistlichē
personē die durch die gantz cristē-
heit gesessen sint selikeit vns vnser
bebstlichen gesegenūg · want yn
den v̄gangen iaren der vngnedigē
vnd vnmilder v̄folger des cristlichē
namens der tyranne der turcke ·:·
Noch der zijt als er v̄trucket hat

Aloys Ruppel, Johannes Gutenberg. Sein Leben und sein Werk (Berlin [2]1947) S, 127–129, Abbildung S. 128

Turniere waren seit den Beschlüssen des 2. und 3. Laterankonzils (1139 und 1179) generell verboten. Der 20. Kanon des letzteren lautet: *Detestabiles illas nundinas vel ferias, quas vulgo torneamenta vocant, in quibus milites ex condicto convenire solent, et ad ostentationem virium suarum et audacie temere congredi, unde mortes hominum et animarum pericula sepe proveniunt, fieri prohibemus.* (Wir verbieten, jene Jahrmärkte oder Feiern abzuhalten, welche man in der Volkssprache Turnier nennt, auf denen die Ritter auf Einladung zusammenzukommen pflegen, um ihre Kräfte und ihre Tollkühnheit freventlich zu zeigen, woraus häufig Todesfälle und Gefahr für das Seelenheil entstehen.) Auch das 2. Konzil von →Lyon faßte einen solchen Beschluß. Es drohten

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

schwerste kirchliche Strafen bis hin zur Verweigerung des christlichen Begräbnisses selbst für reuige Sünder. Entsprechende Aktivitäten sollen vielmehr dem Kreuzzug vorbehalten bleiben, wie schon →Urban II. am 26.11.1095 in seiner berühmten Predigt in →Clermont hervorhob.
Die Wirklichkeit sah allerdings anders aus, wie zahlreiche Wiederholungen des Verbotes erweisen. So fordert →Gregor X. König Rudolf von Habsburg und den englischen König auf, Turniere in ihren Reichen zu unterbinden (vgl. F. Kaltenbrunner, Actenstücke zur Geschichte des deutschen Reiches [Wien 1889] S. 112f. Nr. 97). Ebenso beauftragt Johannes XXII. am 18.9.1316/9 den Bischof von Orange, ein bereits angekündigtes Turnier zu verbieten, und derselbe Papst verbietet am 6.4.1328, in Avignon *armata spectacula, que astiludia seu justas vulgus appellat*, abzuhalten, solange die Kurie dort residiert (Mollat, Lettres communes de Jean XXII n° 42377).
Seltsamerweise gestattet →Bonifaz IX. am 1.7.1400 dem Pfalzgrafen bei Rhein Rupprecht (der kurz darauf zum deutschen König gewählt wurde) die Abhaltung von Turnieren (→Repertorium Germanicum 2 Sp. 1029); ebenso erneuerte →Martin V. dem Sohn des Pfalzgrafen am 8.4.1418 das Recht, *ferias, que torneamenta nuncupantur, servandi* (→Repertorium Germanicum 4 Sp. 2658).
Wie gefährlich die Turniere tatsächlich waren, zeigen etwa der spektakuläre Tod des französischen Königs Heinrichs II. (10.7.1559) oder des Herrn de Dreux (um 1385), der am Abend seiner eigenen Hochzeit bei einem Turnier ums Leben kam. Auch werden die Exzesse der Begleiter beklagt, so etwa →Repertorium Germanicum 5 Nr. 8352: *propter insolentiam familiarium nobilium venientium ad tornamenta.*

Turnosen, dicke Turnosen: Übersetzung von *grossi Turonenses*. →Währungen

turnus
1. → *notarius rote*
2. → <Taxe bei Konsistorialprovisionen>

Turris chartularia → Archive

Tuscia: das Gebiet nordwestlich Roms an der Küste diesseits des Apennin, das ursprünglich nach den Plänen Pippins und →Hadrians I. vollständig Teil des Kirchenstaates werden sollte. Tatsächlich wurde nur der südliche Teil davon zur Provinz *patrimonium beati Petri in Tuscia*. Der nördliche Teil mit dem Zentrum Florenz blieb selbständig, auch wenn →Bonifaz VIII. ihn zu erwerben versuchte. Im 16. Jahrhundert wurde dieser Teil von Karl V. und →Clemens VII. als Herzogtum Florenz eingerichtet, mit den (jüngeren) Medici als Herrscherfamilie. →Pius V. erhob den Herzog 1569 zum "Großherzog" mit dem Titel *magnus dux (H)etruriae* und einem beinahe königlichen Rang (unter Berufung auf dessen Leistungen und mit historischem Verweis auf die päpstlichen Königse-

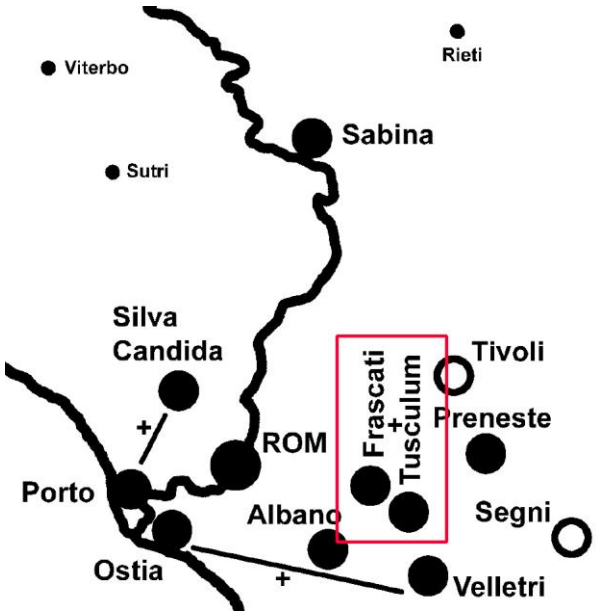
Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

rhebungen für Portugal, Bulgarien, *Blancorum* [was ist das?], Irland [für Maria die Katholische] und Böhmen. →*ROMANUS PONTIFEX*
Er erhält die „königliche“ Anrede *carissimus in Christo filius.* [N.B.: auch die später von Napoleon zu Großherzögen gemachten Fürsten legten Wert auf die Anrede „königliche Hoheit“.]

J. Rainer in: Lexikon für Theologie und Kirche 10 Sp. 260

Tusculanus episcopus: der →Kardinalbischof von Tusculum (= Frascati). Vor 1060 war der Sitz in →Labicum.

Françoise Gasparri in: Dictionnaire encyclopédique du moyen âge (Cambridge/Paris/Rom 1997) 2 S. 1544



Typographia Camerae Apostolicae → gedruckte Urkunden

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

~: U :~

Überbringung der Urkunden → Empfänger

überflüssige Kollegien: um Geldmittel zu beschaffen, wandelten die Päpste seit dem letzten Viertel des 15. Jahrhunderts nicht nur die meisten Kurienämter in →*officia venalia vacabilia* um, sondern errichten zusätzlich Kollegien, die gar keine wirkliche Aufgaben hatten (oder für ihre Aufgaben viel zu groß waren), sondern nur durch den Verkauf ihrer Stellen Einnahmen für die →Datarie erbringen sollte.
Diese überflüssigen Kollegien wurden von den Zeitgenossen mit Spottnamen bezeichnet, wie →Infessura S. 156 und 177 berichtet. Er nennt *stradioti* (das sind die →*notarii Romane curie*), *ianiceri* (Janitscharen, das sind die →*sollicitatores*) und *mamalucchi* (Mamelucken, wer damit gemeint ist, ist unklar).
Da diesen Kollegien ihrerseits Erträge zugewiesen werden mußten, griff der Papst häufig auf die Einnahmen der →*camera apostolica* zurück und wies ihnen Anteile an den →Annaten und am →*servitium commune* zu, die von diesen Kollegien sofort bei der Ausstellung der Ernennungsurkunde erhoben wurden (die Kammer gewährte Zahlungsfrist von bis zu einem Jahr); diese zusätzliche Belastung der Petenten wurde u. a. auf dem →Wormser Reichstag von 1495 heftig beklagt. Solche überflüssigen Kollegien waren die →Sollizitatoren, →*notarii Romane curie,* →*collectores taxe plumbi,* →*scriptores archivii Romane curie,* →*presidentes annone et mercium,* →*cubicularii,* →*scutiferi,* →*milites sancti Petri,* →*milites sancti Pauli*, →*milites Lauretani*, →*milites sancti Georgii*, →*militer Lilii*, →*milites Pii* und andere mehr.
Ein Beispiel für ein überdimensioniertes Kollegium sind die →Brevenschreiber, in dem von 81 Mitgliedern nur jeweils 6 wirklich tätig waren.
Entwicklung der käuflichen Ämter im Überblick:

	Zahl		Preis (duc.)	Summe (duc.)
procuratores audientie	14	1435	1000	14000
scriptores cancellarie	101	1445	1000	101000
abbreviatores	70	1463/4	500	35000
abbreviatores (aufgehoben)	70	1464	-500	-35000
auditores rote	12	1472	3000	36000
notarii rote	48	1477	1000	48000
abbreviatores	72	1479	2500	180000
magistri plumbi	3	1480	4000	12000

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

sollicitatores	100	1482	800	80000
notarii Romane curie	72	1483	1000	72000
Bilanz Sixtus IV.				**543000**
notarii Romane curie (Aufhebung)	72	1484	-1000	-72000
collectores taxe plumbi	52	1486	500	26000
secretarii	30	1487	2500	75000
Bilanz Innozenz VIII.				**572000**
collectores taxe plumbi (Erweiterung)	52	1497	1200	62400
scriptores brevium	81	1503	1200	97200
Bilanz Alexander VI.				**731600**
scriptores archivii Romane curie	100	1507	1100	110000
portionarii ripe	141	1509	1500	211500
Bilanz Julius II.				**1053100**
portionarii ripe (Erweiterung)	471	1514	1500	706500
clerici camere	7	1514	10000	70000
cubicularii et scutiferi	200	1515	1000	200000
milites sancti Petri	401	1520	800	320800
Bilanz Leo X.				**2350400**
milites sancti Pauli	200	1540	1000 Δ	184000
milites Lauretani	50	1546	500 Δ	23000
milites sancti Georgii	50	1546	500 Δ	23000
milites Lilii	50	1546	500 Δ	23000
Bilanz Paul III.				**2603400**
milites Lilii (Erweiterung)	350	1556	500 Δ	138000
Bilanz Paul IV.				**2741400**
milites Pii	375	1560	500 Δ	172500
milites Pii (Erweiterung)	535	1560	500 Δ	73600
Bilanz Pius IV.				**2987500**

Für die Zeit →Sixtus' V. (1585–1590) wird eine Summe von 4,9 Mio. Δ (= ca. 4,5 Mio. duc.), für ca. 1700 von 6 Mio. Δ (= ca. 5 Mio. duc.) genannt (Storti S. 340).

Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969)

übermäßig besetzte Ämter: durch übermäßig viele Ernennungen, vor allem aber durch die Zusammenlegung der drei Kurien nach dem Ende des Schismas 1417 waren zahlreiche Ämter über die festgesetzte Sollzahl hinaus besetzt. Vor allem →Martin V. und →Eugen IV. bemühten sich, die Zahl der Beamten auf den Normalwert zurückzuführen; die letzte Maßnahme dieser Art datiert von 1472 (Hofmann Bd. 2 Nr. 154+155). Auch die Einführung der →*participatio* durch →Calixt III. diente diesem Zweck. Die Entwicklung war aber sehr zäh und führte nur in begrenztem Umfang zum Erfolg.
Eine neue Phase begann mit →Pius II. und vor allem →Sixtus IV. durch die Einführung der →*officia venalia vacabilia*, die mit massiven Erhöhungen der Sollzahlen über den wirklichen Bedarf hinaus verbunden war und die Kurie aufblähte. →überflüssige Kollegien.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13)
Thomas Frenz, Zum Problem der Reduzierung der Zahl der päpstlichen Kanzleischreiber nach dem Konzil von Konstanz. In: Waldemar Schlögl/Peter Herde (Hgg.), Grundwissenschaften und Geschichte. Festschrift Peter Acht (Kallmünz 1976; Münchener Historische Studien; Abteilung Geschichtl. Hilfswissenschaften 15) S. 256-273

Übersetzung von Urkunden: <Text folgt>

UBI ARCANO vom 25.12.1922: Enzyklika →Pius XI. zu seinem Pontifikatsbeginn.

→Enchiridion 5 S. 10–61 Nr. 1

UBI NOS ARCANO vom 15.5.1871: Enzyklika →Pius' IX. zum Verlust des Kirchenstaates. Er lehnt das sog. Garantiegesetz der italienischen Regierung ab, die er als *Subalpinum Gubernium* tituliert, und erklärt sich zum Gefangenen im Vatikan. →*RESPICIENTES EA OMNIA.*

→Enchiridion 2 S. 580–595 Nr. 38

ubi papa, ibi conclave: der Grundsatz, daß die →Papstwahl am Sterbeort des Vorgängers stattfindet, also ggf. auch außerhalb Roms. Von Brisanz war diese Regel vor allem 1378 (→Schisma von 1378), da sie einer Rückkehr der Kurie nach Avignon vorbeugte. Einige Päpste haben bei Antritt ihrer Reisen festgelegt, daß die Wahl auch dann in Rom stattzufinden habe, wenn sie andernorts sterben. Ausnahme: die Wahl →Pius' VII. in Venedig. Auch nach dem Tode →Pius' IX., der in Rom starb, wurde erwogen, die Wahl außerhalb Italiens durchzuführen, was dann aber doch nicht geschah.

ubi papa, ibi Roma → *Romana Curia*

UBI PERICULUM MAIUS vom 7.7.1274: →Gregor X. regelt auf dem 2. Konzil von →Lyon die Papstwahl. Im *Corpus Iuris Canonici* als Liber Sextus, I, de elect., 3.
Der Papst führt, mit der Autorität des Konzils im Rücken, das strenge Konklave wieder ein, das nach zehn Tagen zu beziehen ist, auch wenn noch nicht alle Kardinäle anwesend sind. Im Falle längerer Dauer werden die Speisen schrittweise bis auf Wasser und Brot reduziert. Wahlort ist der Sterbeort des Vorgängers bzw. die nächstliegende Stadt. Die lokale Obrigkeit wird zum Konklavewächter bestellt. Sie darf aber keinen Einfluß auf die Wähler nehmen; bei Zuwiderhandlung drohen schärfste Strafen.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

Das Dekret wurde 1276 von →Johannes XXI. aufgehoben und 1294 von →Cölestin V. wieder in Kraft gesetzt.

... si eundem pontificem ... diem claudere contingit extremum, cardinales ... presentes absentes expectare decem diebus tantummodo teneantur. Quibus elapsis, sive absentes venerint sive non, extunc omnes conveniant in palatio, in quo idem pontifex habitabat, contenti singuli singulis tantummodo servientibus ... In eodem autem palatio unum conclave nullo intermedio pariete seu alio velamine omnes inhabitent in communi, quod ... ita claudatur undique, ut nullus illud intrare valeat vel exire. ... Nulli etiam fas sit ipsis cardinalibus vel eorum alicui nuncium mittere vel scripturam ... In conclavi tamen ... fenestra ... dimittatur, per quam eisdem cardinalibus ad victum commode necessaria ministrentur ... Verum, si ... infra tres dies ... non fuerit ipsi ecclesie de pastore provisum, per spatium quinque dierum ... tam in prandio quam in cena uno solo ferculo sint contenti. Quibus decursis ... tantummodo panis, vinum et aqua ministrentur eisdem. ... cardinales nihil de camera pape recipiant nec de aliis ... undecumque.
Porro, si quando Romanum pontificem extra civitatem, in qua erat cum sua curia residens, contigerit ab hac luce migrare, teneantur cardinales in civitate, in cuius territorio ... pontifex obiit, convenire ...
Preterea ... sancimus, ut domini ... civitatis illius, in qua Romani pontificis electio fuerit celebranda, auctoritate nostra ... premissa omnia et singula plene et inviolabiliter sine fraude ac dolo faciant observari nec cardinales ultra ... arctare presumant.

Abbildung einer Konzilsausfertigung mit Siegeln der Teilnehmer: Alla corte dei papi (Rom 1995) S. 105

Druck: Friedberg, Corpus Iuris Canonici (Leipzig 1879) Bd. 2 Sp. 946–949
Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen ^{4}1924) S. 205–207 Nr. 367
Carl Mirbt/Kurt Aland, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen 1967) S. 455f.

uditore santissimo → *auditor sanctissimi*

uffiziatura → *officiatura*

Ukrainisch: sehr selten verwendet, z.B. → *NABLIŽAJET'SJA DEN'.*

ultima voluntas heißt es gemäß dem →*stilus curiae* statt →*testamentum*, wenn vom Testament eines Bischofs die Rede ist.

ultra: das Gegenteil von →*in attende*.

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 1 S. 258

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

ultramontan liegen aus der Sicht der Kurie die Gegenden nördlich (!) der Alpen, besonders Deutschland. Für die Bischöfe der ultramontanen Diözesen galten längere Fristen für die →*visitatio liminum* (→*forma iuramenti*). Da Italien für die Stundenzählung noch in der Neuzeit am Tagesbeginn bei Sonnenuntergang festhielt, heißt der moderne Tagesbeginn um Mitternacht dort die "ultramontane Uhr".

Umbrien: Provinz des →Kirchenstaates nordöstlich von Rom. Hauptorte: Perugia und Spoleto.

UMBRATILEM REMOTAMQUE vom 8.7.1924: →Pius XI. bestätigt die erneuerten Statuten der Karthäuser.

→AAS 16(1924)384–391

Umbug → Plica

una cum sacrosancti concilii patribus: der Einschub zwischen Intitulatio und →Verewigungsformel bei den Urkunden, durch die der Papst die Beschlüsse des 2. Vatikanischen Konzils publizierte. Die Formel wurde bewußt statt des bislang üblichen *sacro approbante concilio* gewählt.

UNAM SANCTAM vom 18.11.1302: die Bulle →Bonifaz' VIII. über die Überordnung des Papstes über die weltliche Gewalt.

Porro subesse Romano pontifici omni humane creature declaramus, dicimus, diffinimus et pronuntiamus omnino esse de necessitate salutis.

Abbildung des Registereintrags: Alla corte dei papi (Rom 1995) S. 122
Georg Denzler/ Clemens Jöckler, Der Vatikan. Geschichte und Kunst (Uttig 2014) S. 65
Anton Haidacher, Geschichte der Päpste in Bildern. Eine Dokumentation zur Papstgeschichte von Ludwig Freiherr von Pastor (Heidelberg 1965) S. 34
Franco Cardini, An den Höfen der Päpste. Glanz und Größe der Weltmacht Vatikan (Augsburg 1996) S. 122

Edition: Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen ^{4}1924) S. 210f. Nr. 372
Simon Vigor, Histoire du differends d'entre le pape Boniface VIII. et Philippes le Bel toy de France. Où l'on voit ce qui se passa touchant cette affaire, depuis l'an 1296. iusques en l'an 1311. sous les Pontificats de Boniface VIII. Benoist XI. & Clement V. (Paris 1655) S. 54–56

T. Schmidt in: Lexikon des Mittelalters 8 Sp. 1214f.
M.-D. Chenu in: Lexikon für Theologie und Kirche 10 Sp. 462

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

***uncia auri*, *uncia sterlingorum*→** Jahreseinnahme

uneheliche Geburt → *defectus natalium*

Ungläubige → Nicht-Christen

unica et virgo: diese mißverständliche Formulierung meint, daß ein Mann mit einer einzigen (d.h. mit seiner ersten) Frau verheiratet ist, welche als Jungfrau in die Ehe ging. Es handelt sich also bei beiden Ehepartnern um die erste Ehe. Die oft gebrauchte Übersetzung "Ehe mit einer Jungfrau" ist ungenau. Siehe auch: →*bigamus*.
→Staphylaeus S. 295ff. Nr. 59f. führt den Fall einer *dispesatio ad omnes ordines et beneficia viduis unice et virginis* an, also die Erlaubnis, Weihegrade und Pfründen zu erlangen, für eine Witwer nach einer einzigen Ehe; diese werde als →Breve gewährt, werde aber zu seiner Zeit (= in der Mitte des 16. Jahrhunderts) nicht (nicht mehr?) eingeholt: *sed hodie non petitur*.

UNIGENITUS von 1711 oder 1713 oder 1714: →Clemens XI. verurteilt →Gallikanismus und →Jansenismus. Ergänzend dazu →Benedikt XIV. *EX OMNIBUS* vom 16.10.1756 (→Enchiridion 1 S. 840–851). <das Jahresdatum ist noch zu klären>

UNIGENITUS DEI FILIUS
1. vom 27.1.1343: →Clemens VI. verkürzt auf Bitten der Römer den Abstand der →Heiligen Jahre von ursprünglich 100 auf 50 Jahre und ruft ein solches für 1350 aus. Aus politischen Gründen (Cola di Rienzo) und wegen der Pest erst am 18.8.1349 publiziert.

Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen ^{4}1924) S. 224f. Nr. 385
Archivio Segreto Vaticano, Mostra documentaria degli anni santi (1300 – 1975) (Città del Vaticano 1975) Nr 10
Paolo Brezzi, Storia degli anni santi da Bonifacio VIII al Giubileo del 2000 (Mailand 1997) S. 40f.

2. vom 27.4.1672: →Clemens X. spricht →Pius V. selig.

→Cocquelines VII S. 165f. Nr. 97

unio: Schlagwort in →Register und →Summarium und in den Akten der →Sacra Romana Rota sowie ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*. Die Vereinigung zweier Pfründen, seltener auf gleicher Ebene, meist so, daß die eine Pfründe der anderen einverleibt wird (→*incorporatio*). Ein anderer Ausdruck ist

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

→*annexio*. Die Vereinigung kann auch wieder aufgelöst werden (→*dismembratio unionis,* →*dissolutio unionis,* →*extinctio unionis*).

→Mandosius fol. 31rv

unio Leonina → Franziskaner

unitatem et pacem in Christo domino nostro: die Formulierung verwendet das Konzil von →Basel als →Grußformel bzw. →Mahnformel in seinen Schreiben nach Böhmen.

Jospeh Dephoff, Zum Urkunden- und Kanzleiwesen des Konzils von Basel (Hildesheim 1930; Geschichtliche Darstellungen und Quellen 12) S. 28

UNITATIS REDINTEGRATIO vom 21.11.1964: Dekret des 2. →Vatikanischen Konzils über den Ökumenismus.

Acta Apostolicae Sedis 57(1965)90–112
Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ^{3}1973) S. 908–920
Textabdruck, deutsche Übersetzung und ausführlicher Kommentar: Lexikon für Theologie und Kirche, Taschenbuchausgabe 1966 Bd. 13 S. 9–126
Textabdruck und englische Übersetzung: Norman P. Tanner, Decrees of the Ecumenical Councils, (London/Washington 1990) Bd. 2 S. 908–922
Werner Becker (Hg.), Die Beschlüsse des Konzils. Der vollständige Text der vom II. Vatikanischen Konzil beschlossenen Dokumente in deutscher Übersetzung (Leipzig 1966) S. 237–256

UNIVERSAE ECCLESIAE: Motu proprio →Leos XIII. vom 29.12.1878 über die Abschaffung der →Bollatica und den Ersatz der →Bleibulle durch einen →Farbstempel.

Leonis XIII. Pontificis Maximi Acta vol. 1 (Rom 1991) S. 184–187

universalem ecclesiam representans: regelmäßiger Bestandteil der →Intitulatio des Konzils von →Basel. Gelegentlich auch auf den Konzilien von →Pisa, von →Konstanz und von →Trient gebraucht.

Emil Göller, Zur Geschichte der apostolischen Kanzlei auf dem Konstanzer Konzil, Römische Quartalschrift 20(1906)205-213, hier S. 207f. mit Anm. 1 auf S. 207

universalis papa: Bezeichnung für den Papst in der Zeit bis zum 1. Viertel des 11. Jahrhunderts.

UNIVERSALIS ECCLESIE

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

1. vom 3.7.1848: →Zirkumskriptionsbulle →Pius' IX. für die Diözesen des lateinischen Ritus in Rußland.

Pii IX. Pontificis Maximi acta (Rom 1857ff.) I,1 S. 134–149

2. vom 29.9.1850: →Piux IX. verfügt durch ein Breve die Wiedererrichtung der kirchlichen Hierarchie in England.

Pii IX. Pontificis Maximi acta (Rom 1857ff.) I,1 S. 235–246

UNIVERSI AGRI DOMINICI vom 1.3.1612: →Paul V. reformiert die Verwaltung der Stadt Rom, wobei auch →*signatura*, →*camera apostolica*, →*auditor camere*, →*auditores rote*, →*advocatus pauperum*, →*advocatus fisci*, →*procurator pauperum*, →*procurator fisci* und →*cursores* betroffen sind. Taxliste Cocquelines S. 55–84.

→Cocquelines V/4 S. 23–89 Nr. 189f.

UNIVERSI DOMINICI GREGIS vom 22.2.1996: →Johannes Paul II. regelt die →Papstwahl.
Der Papst entschuldigt sich einleitend dafür, eine neue Wahlordnung zu erlassen; dies sei keine Mißachtung der Leistungen seiner Vorgänger, sondern der geänderten Situation geschuldet. Es fällt auf, daß er dabei von der *provisio Romanae sedis quavis ratione vacantis* spricht; kann man daraus schließen, daß er damals über einen möglichen Rücktritt nachdachte? Im weiteren Verlauf des Textes bezeichnet er das alleinige Wahlrecht der Kardinäle historisch fehlerhaft als *millenaria consuetudo* und *millenarius agendi mos* (vgl. dagegen →*LICET DE EVITANDA*) und das Konklave als *antiquissimum institutum* (tatsächlich erstmals 1241, regelmäßig seit dem 14. Jahrhundert). Außerdem schafft er die Wahlmodi *quasi per inspirationem* und *per compromissum* als juristisch unpräzise und schwer praktizierbar ab (auch die Nennung mehrerer Personen ist weiterhin unzuläsig) und ermöglicht nach einer gewissen Dauer des Konklaves eine Abweichung von der 2/3-Mehrheit (§ 75).
Die Ordnung macht, wie alle Papstwahlordnungen nach 1059, keine Angaben zur Qualifikation der Kandidaten.

	pars prima: De sede apostolica vacante
§§ 1–6	caput I: De potestate collegii cardinalium sede apostolica vacante
§§ 7–13	caput II: De cardinalium congregationibus ad summi pontificis apparandam electionem
§§ 14–23	caput III: De nonnullis officiis sede apostolica vacante
§§ 24–26	caput IV: De dicasteriorum curiae Romanae facultatibus sede apostolica vacante
§§ 27–32	caput V: De exsequiis Romani pontificis

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

Wie schon →Johannes XXIII. verbietet die Ordnung die journalistische Ausschlachtung des toten Papstes (→SUMMI PONTIFICIS ELECTIO.)

> Non cuiquam capere ullo instrumento licet Summi Pontificis imaginem sive lecto decumbentis sive iam mortui, neque eius voces quovis apparatu percipere unde postea repetantur. Si quis, Pontifice defuncto, eiusmodi imagines probationis vel testimonii causa, photographice efficere cupit, id a Cardinale Sanctae Romanae Ecclesiae Camerario petere debet, qui tamen Summi Pontificis imaginem luce exprimi non sinet, nisi pontificiis vestibus induti.

pars altera: De electione pontificis

§§ 33–40 caput I: De electoribus Romani pontificis
Wahlberechtigt sind alle Kardinäle, die am Todestag des Papstes das 80. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Wenn an diesem Tag ein ökumenisches Konzil oder die Bischofssynode tagen, sind sie automatisch aufgelöst und dürfen sich in die Wahl nicht einmischen.

§§ 44–48 caput II: De electionis sede, officialibus atque ministris admissis ratione habita eorum muneris
Die Wahl findet in der Sixtinischen Kapelle statt. Damit ist stillschweigend die uralte Regel Ubi papa ibi conclave *aufgehoben, was angesichts der zahlreichen Auslandsreise Johannes Pauls II. von Bedeutung ist.*

§§ 49–54 caput III: De electionis inaugurandae actibus
Das Konklave beginnt am 15., spätestens aber am 21. Tag nach dem Tode des Papstes.

§§ 55–61 caput IV: De secreto servando in omnibus ad electionem pertinentibus

§§ 62–77 caput V: De electionis explicatione
Am ersten Tag soll nach dem Bezug des Konklaves eine Abstimmung erfolgen, danach jeweils zwei am Vormittag und am Nachmittag. Beschreibung der Wahlzettel (dieser suggeriert nicht mehr, wie dies in früheren Ordnungen der Fall war – vgl. die Abbildung im Artikel Papstwahl –, daß der zu Wählende ein Kardinal sein müsse):

> 1) forma schedulae debet esse rectiangula, in medio autem anterioris eius partis haec verba, si fieri potest typis impressa, contineat: *Eligo in Summum Pontificem*, in parte vero inferiore a medio liberum sit spatium, ubi electi nomen inscribatur: schedula ergo sic disposita est, ut ambae partes complicentur;
> 2) schedularum inscriptio secreto ab unoquoque Cardinale facienda est, qui perspicue, scribendi ratione utatur, quantum fieri potest, quae non revelet manum exarantem: cavebit pariter ne plura nomina scribat quoniam tum suffragium nullum est: demum plicabit et iterum complicabit schedulam …

Dann wird bis ins Détail der Vorgang der Stimmabgabe und Auszählung geschildert, wobei auch die Möglichkeit in Betracht gezogen ist, daß ein Wähler versehentlich oder betrügerischerweise zwei Wahlzettel abgibt.
Verlauf der Wahl: am 5., 13. und 21. Tag wird nicht abgestimmt. Wenn am 28. Tag noch keine Wahl erfolgt ist, können die Kardinäle mit absoluter Mehrheit beschließen, daß eine Stichwahl zwischen den zuletzt erfolgreichsten Kandidaten erfolgen soll (§ 75):

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

Si autem scrutinia ad nihilum reciderint, his peractis rebus, de quibus supra dictum est, Cardinales electores consulat Camerarius de modo procedendi, atque agetur prout eorum maior pars decreverit.
Ne recedatur tamen a ratione, ut electio valida evadat aut maiore absoluta parte suffragiorum aut duo nomina tantum suffragando, quae in superiore scrutinio maiorem suffragiorum partem obtinuerunt, dum hoc quoque in casu sola maior absoluta pars poscatur.

Diese faktische Abschaffung der bedingungslosen 2/3-Mehrheit hat →Benedikt XVI. wieder rückgängig gemacht (→NORMAS NONNULLAS).

§§ 78–86 caput VI: De iis quae servanda vel vitanda sunt in electione Romani Pontificis
Insbesondere verbietet der Papst noch einmal (vgl. →VACANTE SEDE APOSTOLICA) das sog. Veto civile oder →Exclusive in allen denkbaren Formen und jegliche Vorabsprache, Wahlkapitulation oder Selbstverpflichtung. Der Gewählte soll die Wahl demütig und mit Gottes Hilfe annehmen, wie es schon in der Wahlordnung →Pius' X. heißt; vgl. *→VACANTE SEDE APOSTOLICA. (Es mag zu weit gehen, aber man könnte in dieser Formulierung eine Ermahnung an den Wunschkandidaten Johannes Pauls II. für seine Nachfolge, Josef Ratzinger, sehen,)*

Item ea confirmata volumus, quae Decessores Nostri sanxerunt, ut omnis externus interventus in electionem Summi Pontificis removeretur. Quam ob rem iterum ex virtute sanctae oboedientiae et sub poena excommunicationis *latae sententiae*, omnibus et singulis … interdicimus, ne, quovis praetextu, a quavis civili potestate munus recipiant veto seu *exclusivam*, uti vocant, etiam sub forma simplicis desiderii, proponendi, neve hoc ipsum veto patefaciant sive universo electorum Collegio simul congregato, sive singulis electoribus, sive scripto sive ore, sive directe ac proxime, sive oblique et per alios, sive ante electionis initium sive ipsa durante. …
Cardinales electores praeterea abstineant ab omnibus pactionibus, conventionibus, promissionibus aliisque quibusvis obligationibus, quibus astringi possint ad suffragium cuidam vel quibusdam dandum aut recusandum. … Vetari tamen non intelligimus, ne per tempus Sedis vacantis de electione sententiae invicem communicentur. …
Pariter Cardinalibus interdicimus, ne ante electionem capitula conficiant seu quaedam consensu statuant, ad quorum observantiam se astringant, si unus ex iis ad Pontificatum assumatur. …
Eum vero, qui electus fuerit, rogamus, ne muneris gravitate deterritus, ab eodem subeundo se retrahat, sed potius divinae voluntatis consilio se humiliter subiciat. Deus enim, qui onus imponit, manum etiam supponit, ne ei ferendo sit impar.

§§ 87–92 caput VII: De acceptatione, proclamatione et initio ministerii novi Pontificis

Post acceptationem, electus qui episcopali ordinatione iam pollet est ilico Romanae Ecclesiae Episcopus simulque verus Papa, et Caput Collegii Episcopalis; idemque actu plenam et supremam potestatem in universam Ecclesiam acquirit atque exercere potest. Quodsi electus charactere episcopali careat, statim ordinetur episcopus. …
Si autem electus extra Civitatem Vaticanam degit, normae sunt observandae, quas

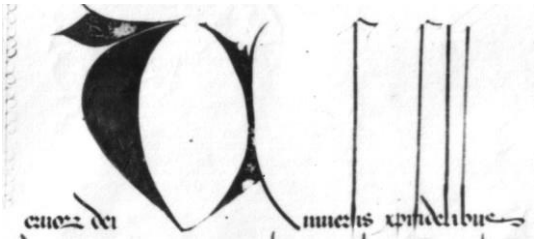
Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

praedictus *Ordo rituum Conclavis* continet. …
Pontifex, sollemnibus caeremoniis inaugurationis Pontificatus persolutis, intra congruum tempus Patriarchalis Archibasilicae Lateranensis possessionem ritu praescripto capiet.

§ 93 Promulgatio

→AAS 88(1996)305–343

Universis Christifidelibus
1. *presentes litteras inspecturis* (Allen Christgläubigen, die gegenwärtige Urkunde ansehen werden) lautet die übliche →Adresse der →Ablaßurkunden; eine →ehrende Bezeichnung unterbleibt. Seltene Variante: … *ad quos littere iste pervenerint*. Statt *presentes* steht manchmal auch *has*. Bei Urkunden mit hoher 1. Zeile ist das *U* als aufwendige →gotische Majuskel gestaltet. →*Omnibus presentes litteras inspecturis.*



2. kommt auch mit anderen Zusätzen vor, meist einschränkender Art, z.B. *Universis Christifidelibus per Moguntinam provinciam constitutis* o. ä.
Wenn im weiteren Verlauf der Urkunde durch eine substantivische Formulierung auf die Adressaten zurückverwiesen wird, heißt es *universitas vestra*.

Universis Christifidelibus tertio millennio obviam procedentibus: die Adresse von →*INCARNATIONIS MYSTERIUM*.

UNIVERSIS GREGIS DOMINICI vom 27.5.1562: →Pius IV. reformiert die →*expeditio per viam correctoris* mit Aufzählung der materiellen Zuständigkeit

→Cocquelines IV/2 S. 120–122 Nr. 64).

Universität, *universitas*: die wissenschaftlichen Universitäten sind als Klerikergemeinschaften Einrichtungen kirchlichen Rechtes. Für ihre Errichtung ist ein päpstliches Privileg (→*erectio*) erforderlich. Ihre Mitglieder genießen Privilegien, etwa wenn die Universität →Suppliken als →*rotulus* für mehrere ihrer Angehörigen einreicht. Die Bezeichnung lautet gewöhnlich *universitas studii*. (Das Wort *universitas* allein ist ganz unspezifisch und kann für jede kirchliche Gemeinschaft verwendet werden.) Vgl. dazu ferner →*Universis Christifidelibus*.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

uno legente alio audiente → *auscultatio*

UNSER LEBEN WÄHRT vom 1.10.1999: Brief →Johannes Pauls II. an die alten Menschen. Der Text des Papstes, der vor der baldigen Vollendung seines 80. Lebensjahrs stand, ist in der Ich-Form verfaßt und trägt durchaus persönliche Züge. Warum er im Original (!) in deutscher Sprache geschrieben ist, konnte ich noch nicht ermitteln.

Brief an die alten Menschen
Meine lieben Brüder und Schwestern!

"Unser Leben währt siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, sind es achtzig. Das Beste daran sind nur Mühsal und Beschwer, rasch geht es vorbei, wir fliegen dahin." (*Ps* 90,10)
… Auch ich bin mittlerweile alt geworden. So verspüre ich den Wunsch, mit euch alten Menschen ins Gespräch zu kommen. Ich tue dies vor allem aus der Dankbarkeit heraus, die ich Gott für die Gaben und Möglichkeiten schulde, mit denen er mich bis zum heutigen Tag reichlich beschenkt hat. In meiner Erinnerung ziehen die Etappen meines Lebens vorüber, das mit der Geschichte eines langen Stücks dieses Jahrhunderts verflochten ist.
… Was ist das Alter? Manchmal nennt man es den *Herbst des Lebens* – wie das schon Cicero tat – und folgt damit der Analogie, die von den Jahreszeiten und Phasen nahegelegt wird, die in der Natur aufeinanderfolgen. Es genügt, die Veränderungen der Landschaft im Laufe des Jahres zu beobachten: Es erzählen die Berge und das flache Land, die Wiesen, Täler und Wälder, die Bäume und Pflanzen. Es besteht eine große Ähnlichkeit zwischen dem Biorhythmus des Menschen und den Kreisläufen der Natur, in die er eingebunden ist.
… Das Alter ist gleichsam die Hoch-Zeit jener Weisheit, die im allgemeinen Frucht der Erfahrung ist, weil "die Zeit eine große Lehrmeisterin ist." Das Gebet des Psalmisten ist ja bekannt: "Unsere Tage zu zählen, lehre uns! Dann gewinnen wir ein weises Herz" (*Ps* 90,12).
… Und was soll man vom alt gewordenen Petrus sagen, der dazu berufen wurde, seinen Glauben durch das Martyrium zu bezeugen? Zu ihm hatte Jesus eines Tages gesagt: "Als du noch jung warst, hast du dich selbst gegürtet und konntest gehen, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürten und dich führen, wohin du nicht willst" (*Joh* 21,18). Das sind Worte, die mich als Nachfolger Petri unmittelbar berühren. Sie lassen in mir das starke Bedürfnis aufkommen, meine Hände den Händen Christi entgegenzustrecken und seinem Gebot zu gehorchen: "Folge mir nach!" (*Joh* 21,19).
… Während ich von den alten Menschen spreche, kann ich nicht umhin, mich auch an die Jungen zu wenden. Ich lade sie ein, den Alten beizustehen. Ich fordere euch, liebe junge Leute, auf, dies mit Liebe und Hochherzigkeit zu tun. Die alten Menschen vermögen euch viel mehr zu geben, als ihr euch überhaupt vorstellen könnt.
… Während ich euch, meine lieben betagten Brüder und Schwestern, in diesem Geist wünsche, mit ruhiger Gelassenheit die Jahre zu leben, die der Herr für einen jeden bereitet hat, spüre ich das spontane Verlangen, euch bis zum Letzten an den Gefühlen teilhaben zu lassen, die mich am Ende meines Lebens, nach mehr als zwanzig Jahren des Dienstes auf dem Stuhl Petri und in Erwartung des vor der Tür stehenden dritten Jahrtausends bewegen. Trotz der Einschränkungen, die mit dem Alter verbunden sind, bewahre ich mir die Lebensfreude. Dafür danke ich dem Herrn. Es ist schön, sich bis zum Ende für die Sache des Reiches Gottes zu verzehren. …

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

→AAS 92(2000)186–204

Unterschrift: das eigentliche Beglaubigungsmittel aller Urkunden der Kurie ist das Siegel. Die Unterschrift des Papstes, die sich auf einigen Urkundenarten findet, ist demgegenüber immer nur sekundär. (Nur bei Nr. 4 und auf den →*sola signatura* gültigen Suppliken ist die Unterschrift das einzige Beglaubigungsmittel.)

Der Papst unterschreibt
1. auf den →Privilegien des Zeit vor →Leo IX. mit einem Segenwunsch (→*Bene valete*). Nur →Silvester II. fügt an den Segenswunsch in einigen Urkunden eine Namensunterschrift in tironischen Noten an (Zimmermann 377, 393, 399, 403–405, 407);
2. in der Übergangszeit bis zum Ende des 11. Jahrhunderts durch Beteiligung an der →Rota;
3. seit →Paschalis II. auf den →feierlichen Privilegien in der Form *† Ego N. catholice ecclesie episcopus subscripsi*. Teils trägt er auch eigenhändig die →Devise ein. Im Laufe der Zeit nimmt die eigenhändige Beteiligung des Papstes an dieser Unterschriftsformel immer mehr ab.

	Devise	†	*Ego*	*catholice ecclesie episcopus*	*subscripsi*
Paschalis II. – Coelestin II.	●	●	●	●	●
Lucius II.		●	●		●
Eugen III.		●	●	●	●
Anastasius IV.		●	*E* von *Ego*	●	●
Hadrian IV.		●	●	●	●
Alexander III.		●	●		
Viktor IV.		●	●	●	●
Lucius III. – Urban III.		●	●		
Nikolaus III, Bonifaz VIII. Innozenz VI.		●			

<muß noch genauer überprüft werden>

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

Auf den →Konsistorialbullen findet sich dieselbe Unterschrift. Auf der Urkunde über das Mariendogma von 1950 (→*MUNIFICENTISSIMUS*) unterschreibt →Pius XII.: *Ego Pius catholicae ecclesiae episcopus ita definiendo subscripsi*;

4. auf den →Motuproprio mit *Placet motu proprio* oder *Placet et ita mandamus*, gefolgt vom →Signaturbuchstaben bzw. seit dem 18. Jahrhundert (?) der Formel *N. papa N.*;
5. das gleiche gilt für die vom Papst selbst ausgestellte →*cedula consistorialis*;
6. in der →Signatur der Suppliken mit dem →Signaturbuchstaben.
   Irregulär: Sixtus IV. unterschreibt am 16.8.1471 (also noch vor der Krönung) ein Breve an den Herzog von Mailand mit *Franciscus vester ex optimo corde manu propria* (Ludwig Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters [Freiburg ^{4}1904] S. 781 Nr. 111).
7. Vom 18. Jahrhundert an wird die uns geläufige Unterschrift *Pius Papa N.* üblich und verdrängt den Signaturbuchstaben. Papst →Franciscus unterschreibt nur mit *Franciscus* (*Francesco*, *Francis* usw.), meist ohne den Zusatz *papa* und immer ohne Ordnungszahl.

Die Kardinäle unterschreiben auf den →feierlichen Privilegien und den →Konsistorialbullen mit ihrem Namen (→Kardinalsunterschriften). Ihre eigenen Urkunden werden nur durch das bzw. die Siegel beglaubigt. Das gleiche gilt für die kurialen Behörden.
Die Kanzleivermerke auf den Urkunden bestehen aus eigenhändigen Unterschriften der verantwortlichen Beamten oder ihrer Substituten, dienen insoweit aber nur der internen Kontrolle.
Seit der Reform von 1908 (→*SAPIENTI CONSILIO*) unterschreiben die Urkunden der →Datar oder der →Kardinalstaatssekretär sowie der unter dem Datar ranghöchste anwesende Mitarbeiter der →Datarie.
<nachlesen: Breßlau, MIÖG 9 S. 28 Anm. 3>

Harald Zimmermann, Papsturkunden 896 – 1046 (Wien ^{2}1988)

Untersummist (*subsummator*, *sotto-sommista*): der Stellvertreter des →Summators. In der Zeit, in der das Amt des Summators mit dem →*parcus maior* der →Abbreviatoren (<Datum>), übt er allein die Funktionen des Summators aus. Im 19. Jahrhundert fertigt er bei der →*expeditio per viam camerae* das →Konzept an oder revidiert es. Der Untersummist wird seinerseits von einem →Substituten vertreten.

Unziale: die reine Unziale wird in den Urkunden und Akten der Kurie nur selten verwendet, sondern gewöhnlich die →gotische Majuskel.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

Urban I. – VIII. (Urbanus, italienisch/spanisch Urbano, französisch Urbain), Päpste: siehe Datei 36

URBEM ROMAM vom 4.1.1746: →Benedikt XIV. trifft Bestimmungen für die Stadt Rom und legt insbesondere eine Liste des römischen Adels fest (182 alteingesessene Familien und 60 neu nobilitierte Personen). Die Bulle enthält außerdem Formulare für Urkunden für die Verleihung des römischen Bürgerrechts und für die Verleihung des römischen Adels,

→Cocquelines XV/1 S. 596–604 Nr. 146

Urbino → Kirchenstaat

Urkunde: gemäß der wissenschaftlichen Definition ein Schriftstück über einen Vorgang rechtlicher Art, das unter Beachtung gewisser Formen ausgestellt wird und mit einer Beglaubigung versehen ist. Demnach sind praktisch alle päpstlichen Schreiben Urkunden (→Brief), mit Ausnahme vielleicht jener Produkte der diplomatischen Höflichkeit, die der →*segretario dei complimenti* ausfertigt. Ihre sprachliche Form ist fast stets die eines Briefes gemäß den Regeln der Rhetorik. Vgl. im einzelnen auch →ehrende Bezeichnungen, →Grußformel, →Mahnformel.

K. A, Fink. Urkundenwesen, in: Lexikon für Theologie und Kirche 10 Sp. 560–563

Urkundenfälschung → Fälschung

Urkundeninschriften → Steininschriften

Urkundenverlust: daß Quellen im Laufe der Zeit verloren gehen, ist eine betrübliche, aber unvermeidliche Begleiterscheinung der Zeitläufte. Katastrophen durch kriegerische Ereignisse, Witterungskatastrophen, mangelnde Sorgfalt bei der Aufbewahrung, neuerdings auch Luftverschmutzung oder technische Fehler beim U-Bahn-Bau lassen die an sich stabilen Pergamenturkunden und -akten zugrundegehen. Bei zeitnahem Verlust (es war im Mittelalter gar nicht so selten, auf dem Weg zur oder dem Heinweg von der Kurie überfallen und ausgeraubt zu werden) gab es die Möglichkeit der →Neuausfertigung aus dem Register. Eine weitere Form des Verlustes ist der Abriß der intellektuellen Kontinuität, etwa daß spätere Generationen die Schrift der Urkunden nicht mehr lesen können – ein Beispiel dafür sind die Probleme, die Bonifatius mit der →römischen Kuriale hatte, oder die Schwierigkeiten der →*littera sancti Petri* – oder die Sprache (→*stilus curie*) nicht mehr verstehn. Viele Urkunden (z.B. Justizurkunden) wurden aber auch beseitigt oder recyclet, sobald ihre aktuelle Bedeutung endete; wenn die Historiker Glück haben, überleben sie als Bucheinbände. Einer

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

damnatio memoriae verfielen teils auch die Urkunden der Reformkonzilien des 15. Jahrhunderts (→Basel), seit sich der römische Zentralismus wieder durchgesetzt hatte.

Urkundenpaar → *par bullarum*

Urbs vetus → Orvieto

USQUE AD TERMINOS ORBIS TERRE vom 31.3.1237: →Gregor IX. rüffelt Bischof Friedrich von Olmütz, der die Stigmatisierung Franz von Assisis bezweifelt. →Stigmata

→Sbaralea 1 S. 211f. Nr. 220

usura: jede Zahlung, die bei der Rückzahlung über die bloße Erstattung der dem Kreditgeber entstandenen Kosten (*interesse*) hinausgeht. →Delegationsreskripte werden u.U. mit der Klausel *usuris cessantibus* gewährt. Es gibt auch die Formel *dampna, expense et interesse*. Seit Gregor IX. wird *publicis usurariis* das christliche Begräbnis verweigert, so in der Sepulturklausel der →feierlichen Privilegien.

UT BONUS PATER FAMILIAS von 1569: →Pius V. reformiert die →Pönitentiarie.

UT IN SCRIBENDIS LITTERIS*:* Motuproprio →Pauls II. vom 2.5.1465 über Schrift und Ausstattung der päpstlichen Urkunden. Schreibt u.a. vor, daß für die Folgebuchstaben des Papstnamens in den →*litterae cum serico* nur noch die →gotische Majuskel, nicht mehr die →Elongata verwendet wird.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 192f.

UT PRIMUM IN LUCEM vom 3.9.1759: →Clemens XIII. verbietet Diderots Encyclopédie.

→Cocquelines XVI/1 S. 222-224 Nr. 84

ut supra: diese Worte verweisen abkürzend auf die vorangegangene Eintragung gleicher Art. Besonders häufig ist *Datum ut supra* in Registerbänden und Sammlungen. Es muß aber stets damit gerechnet werden, daß die Reihenfolge der Stücke verwirrt wurde oder ein Stück gedankenlos aus einem anderen Zusammenhang übertragen wurde. Es wird auch vermutet, daß die Schreiber routinemäßig *Datum ut supra* setzten, wenn in der Vorlage das Datum ganz fehlte.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.

UT UNUM SINT vom 25.5.1995: Enzyklika →Johannes Pauls II. zur Ökumene.

→AAS 87(1995(921–982
→Enchiridion 8 S. 1662–1807 Nr. 12

UT VIVENDI NORMAM vom 30.1.1226: →Honorius III. bestätigt die Karmeliterregel.

→Cocquelines III/1 S. 242f. Nr. 78

Utrecht: die Diözese Utrecht wird 1559 (→*SUPER UNIVERSAS*) aus dem Kölner Metropolitanverband herausgelöst und zu einer eigenen Kirchenprovinz mit den Suffraganen Haarlem, Deventer, Middelburg, Groningen und Leeuwarden gemacht. Das diente vor allem der Bekämpfung des Protestantismus, blieb aber insoweit erfolglos.
Im 18. Jahrhundert entstand das Utrechter Schisma, als Cornelius Steenoven zum Erzbischof gewählt wurde, aber aus Sicht der Kurie widerrechtlich. Seitdem protestierte der Papst gegen jede dortige Bischofswahl (vgl. →Cocquelines XVI3 S. 37-39 Nr. 165, 144 Nr. 493517f. Nr. 670, XVI/6 S. 20f. Nr. 177, 64f. Nr. 189, XVI/10 S, 116f., XVI/12 S. 460f. Nr. 400, XVI/13 S. 327f. Nr. 569 und öfter) sowohl des Erzbischofs als auch der Suffragane. Schließlich schloß sich diese „Batavische Kirche“ 1889 mit den →Altkatholiken zusammen,

Lexikon für Theologie und Kirche 10 Sp. 586588 und Karte vor Sp. 713

utriusque iuris doctor: der "Doktor beider Rechte", der diese Würde für das kanonische (*doctor decretorum*) und das weltliche (*doctor legum*) Recht erworben hat.

utriusque sexus: beiderlei Geschlechts, also Männer und Frauen.

uxor: Ehefrau, Ehegattin, stets mit Namensnennung des ehelichen Partners.

uxoricidium: der Gattenmord. →*homicidium*. Der Gattenmord führt ggf. zum Ehehindernis *ex crimine*, →Ehedispens.

uxuratio → *per uxurationem*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung 18.8.2026.